

Regionalforum Fulda Südwest

Lokale Entwicklungsstrategie 2023–2027



Impressum

Herausgeber:

Regionalforum Fulda Südwest e.V.



Gefördert durch:

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Mitfinanziert durch:

die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK)



und

das Land Hessen im Rahmen des Entwicklungsplans für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2014-2020

Autor:innen:

Carla Harnischfeger, Andreas Marx, Luise Schrader, Lara Westphal
Ramboll Management Consulting

Vorblatt Teil I

Name der Lokalen Aktionsgruppe	Fulda Südwest
Vorsitz der LAG	Christian Henkel Bürgermeister Gemeinde Flieden Hauptstraße 36 36103 Flieden Telefon: 06655/796-201 E-Mail: c.henkel@flieden.de www.flieden.de
Sitz der LAG	Regionalforum Fulda Südwest e.V. Rabanusstraße 33 36037 Fulda Telefon: 0661/2509908 E-Mail: info@rffs.de www.rffs.de
Regionalmanagement	Stefan Hesse Regionalmanager Regionalforum Fulda Südwest e.V. - Geschäftsstelle Rabanusstraße 33 36037 Fulda Tel.: 0661/2509908 E-Mail: info@rffs.de Emma Ferkinghoff Assistenz Regionalmanagement Tel.: 0661/2509983 E-Mail: e.ferkinghoff@rffs.de

Vorblatt

Teil II

Name der Lokalen Aktionsgruppe	Fulda Südwest
Eckdaten der Region	<ul style="list-style-type: none">• Beteiligte Kommunen: Bad Salzschlirf, Eichenzell, Flieden, Großenzlüder, Hosenfeld, Kalbach, Neuhof• Mitglieder der LAG: alle sieben Gemeinden im Gebiet des Regionalforums Fulda Südwest, Landkreis Fulda, Gewerbeverein Großenzlüder e.V., Gewerbeverein Neuhof e.V., Industrie- und Handelskammer Fulda, Interessengemeinschaft Industriepark Rhön, Kreisbauernverband Fulda-Hünfeld e.V., Kreishandwerkerschaft Fulda, LINUS WITTICH Medien KG, Touristik & Service GmbH Bad Salzschlirf, Wirtschafts- und Interessenforum Königreich Flieden e.V., Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V., NABU Kreisverband Fulda e.V., Hochschule Fulda, AWO Kreisverband Fulda e.V., Grümel gGmbH, Andreas Theilig (Jugendbetreuer)• Einwohnerzahl: 53.603• Fläche: 404,27 km²• Handlungsfelder und Themen:<ol style="list-style-type: none">1. Gleichwertige Lebensverhältnisse für ALLE – Daseinsvorsorge: Bedarfsorientierte regionale Wohnkonzepte; Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur; Mobilitätskonzepte, Konzepte des regionalen ÖPNV sowie ergänzende Infrastruktur2. Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen: Investive Vorhaben regionaler Kleinunternehmen; Investive Vorhaben Kleinunternehmen des Gastgewerbes; Nicht-investive und investive Vorhaben zur Förderung regionaler Wirtschaftskraft3. Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus: Investive Vorhaben tourismusnahe Infrastruktur; Nicht-investive Vorhaben Dienstleistungsbereich und Servicequalität4. Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten: Sensibilisierung nachhaltiges Konsumverhalten; Nicht-investive und investive Vorhaben der Bioökonomie

Vorblatt

Teil III

Name der Lokalen Aktionsgruppe	Fulda Südwest
Zugewiesenes Planungsbudget	2.310.000 Euro
Relevante Fördervorhaben	<ul style="list-style-type: none">• RFFS Challenge „Jugend-Projekte“• Pop-Up Co-Working-Space• Qualitätswandern ausbauen• Gemeindliche Himmels-“Chill“-Plätze• Gründung einer Interessengemeinschaft Tourismus/TAG

Inhalts- verzeichnis

	Seite
I. Durchführung eines partizipativen Prozesses zur Entwicklung der LES	7
II. Lokale Entwicklungsstrategie als strategische Planungsgrundlage regionaler Entwicklung	11
II.1 Festlegung der regionalen Gebietskulisse	12
II.1.1 Abgrenzung und Lage der Gebietskulisse	13
II.1.2 Begründung der Abgrenzung	14
II.1.3 Stärken-Schwächen-Analyse der Gebietskulisse	16
II.1.4 Kartenmäßige Darstellung der Region	17
II.2 Sozioökonomische Analyse der Region	18
II.2.1 Bevölkerung	19
II.2.2 Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge	24
II.2.3 Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstruktur	31
II.2.4 Naherholung und ländlicher Tourismus	41
II.2.5 Bioökonomie	46
II.3 Zielhierarchie mit Handlungsfeldern, thematischen Prioritäten und Projekten	51
II.4 Finanzplan	66
II.5 Beschreibung der Arbeitsweise der LAG	67
II.5.1 Zusammensetzung der LAG	68
II.5.2 Zusammensetzung des Organs, das die Projektauswahl durchführt (Entscheidungsgremium)	70
II.5.3 Einsatz eines Regionalmanagements zur Unterstützung der operativen Umsetzung	71
II.5.4 Monitoring und Evaluierung der Prozesse	72
Anlagen	73

I. Durchführung eines partizipativen Prozesses zur Entwicklung der LES

Übersicht über den partizipativen Prozess zur Entwicklung der LES



Beschreibung des partizipativen Prozesses zur Entwicklung der LES

Der Prozess zur Entwicklung der vorliegenden LES des Regionalforums Fulda Südwest wurde mit verschiedenen Formaten partizipativ gestaltet. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen im Zuge der COVID-19-Pandemie wurde der Prozess zur Entwicklung der LES weitgehend mit digitalen Formaten umgesetzt.

Der Prozess wurde intensiv von der **Steuerungsgruppe** der LAG begleitet. In regelmäßigen Sitzungen wurden alle inhaltlichen sowie prozessualen und organisatorischen Aspekte rund um die Erstellung der LES diskutiert und vereinbart. Insgesamt bestand die Steuerungsgruppe aus 7 Mitgliedern. Darunter waren der Vorsitzende sowie die beiden stellvertretenden Vorsitzenden der LAG, der Fachdienst Regionalentwicklung des LK Fulda sowie ein Vertreter des NABU Kreisverbandes Fulda.

Zum Auftakt des Prozesses wurde die interessierte Öffentlichkeit über die Erstellung der neuen LES informiert. Dies geschah unter anderem durch entsprechende **Artikel** in den Gemeindeblättern, im Vereinsmagazin und auf der **Webseite** des Regionalforums Fulda Südwest und weiteren Newslettern der relevanten Akteur:innen sowie in der regionalen Presse. Darüber hinaus wurden auch die **Social Media**-Kanäle des Regionalforums mit Informationen zum Prozess der LES-Entwicklung bespielt.

Im Januar und Februar 2022 wurde eine **Online-Befragung** durchgeführt, in der die interessierte Öffentlichkeit die Möglichkeit hatte die zentralen Herausforderungen und aus ihrer Sicht vordringlichsten Handlungsfelder und Themen für die neue LES zu benennen. Zudem gab es die Möglichkeit erste

Projektideen für die LES zu skizzieren. Die Befragung wurde wiederum über die Gemeindeblätter, das Vereinsmagazin des Regionalforums, die Presse, Social Media sowie die Gemeinden beworben. An der Befragung nahmen im Zeitraum zwischen dem 24.01.2022 und dem 15.02.2022 insgesamt 299 Personen teil.

Am 17.02.2022 fand ein **Dialogforum** zur Erarbeitung eines **Zukunftsbildes** für die Region Fulda Südwest statt. In der Online-Veranstaltung wurden zentrale Schlagworte herausgearbeitet, die die Entwicklung der Region in den kommenden Jahren leiten sollen. An dem Dialogforum nahmen 37 Personen teil. Darunter waren neben Vertreter:innen der Gemeinden und des Landkreises auch Akteur:innen aus den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Umwelt-/Naturschutz sowie einige interessierte Bürger:innen.

Am 22.02.2022 und am 24.02.2022 fanden zwei **thematische Dialogforen** statt. In den beiden Online-Veranstaltungen wurde nach einer gemeinsamen Einführung im Plenum in parallelen Kleingruppen zu den vier Handlungsfeldern der LES vertieft diskutiert und gearbeitet. Auch die thematischen Dialogforen standen allen interessierten Personen aus der Region offen, die Anzahl der Teilnehmenden belief sich auf jeweils rund 30 Personen. Die Ergebnisse der Diskussionen wurden während der Veranstaltung an einem digitalen Whiteboard dokumentiert und sind in den weiteren Prozess unmittelbar eingeflossen.

Beschreibung des partizipativen Prozesses zur Entwicklung der LES

In einem nächsten Schritt hatten interessierte Akteur:innen die Möglichkeit ihre konkreten **Projektideen** für die Umsetzung der LES einzubringen. Hierfür wurde eine entsprechende Abfrage an relevante Akteur:innen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, aus den Gemeinden sowie an weitere interessierte Personen versendet. Aus den eingereichten Projektideen hat die Steuerungsgruppe der LAG die am besten zu den Zielen und Handlungsfeldern der LES passenden Projekte ausgewählt und als Start- oder Leuchtturmprojekte in die Strategie aufgenommen.

Am 23.05.2022 wurde die vorliegende LES der interessierten Öffentlichkeit in einer **Präsenz-Veranstaltung** vorgestellt. Im Gemeindezentrum Neuhof wurden die Geschichte des Regionalforums und von LEADER, der Prozess zur Entwicklung der LES sowie die zentralen Bestandteile der LES den Teilnehmer:innen vorgestellt sowie Fragen beantwortet.

II. Lokale Entwicklungsstrategie als strategische Planungsgrundlage regionaler Entwicklung (gemäß Art. 32 Dach-VO)

II.1 Festlegung der regionalen Gebietskulisse

II.1.1 Abgrenzung und Lage der Gebietskulisse



Einwohnerzahl 2020:
53.603



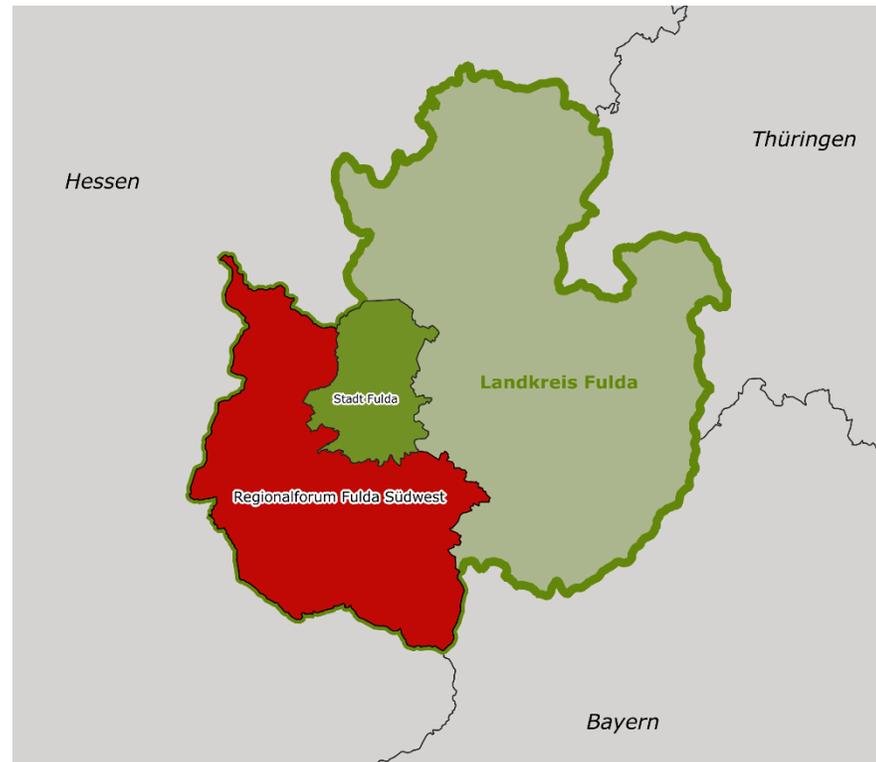
Fläche:
404 km²



Einwohnerdichte 2020:
133 Einwohner:innen/km²

Die LAG Fulda Südwest umfasst die Gemeinden Bad Salzschlirf, Eichenzell, Flieden, Großenlüder, Hosenfeld, Kalbach und Neuhof. Wie der Name vermuten lässt, liegt die LAG südwestlich von Fulda und grenzt an den Vogelsbergkreis und den Main-Kinzig-Kreis in Hessen sowie den Landkreis Bad Kissingen in Bayern an. Der Osten des Landkreises schließt an die Landesgrenzen zu Thüringen und Bayern an. Die LAG liegt im Regierungsbezirk Kassel und zeichnet sich durch eine sehr zentrale Lage innerhalb Deutschlands aus.

Die 53.603 Einwohner:innen der LAG (Stand 2020) leben auf einer Fläche von 404 km². Die Einwohnerdichte reicht von 90 EW in Kalbach und Hosenfeld bis 270 EW in Bad Salzschlirf und liegt im Mittel bei 133 Einwohner:innen/km².



Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt (2021a und 2021b).

II.1.2 Begründung der Abgrenzung

Im Jahr 1998 erfolgte der Zusammenschluss der sieben Gemeinden zum Regionalforum Fulda Südwest. Bereits in den beiden vorangegangenen EU-Förderperioden (2007-2013 und 2014-2020) war Fulda Südwest als LEADER-Region anerkannt.

Mit der Lokalen Entwicklungsstrategie hat sich die Region Fulda Südwest ein übergreifendes Rahmenkonzept für die neue Förderperiode 2023-2027 gegeben. In der seit 1998 bewährten Gebietskulisse sollen die Prozesse der vergangenen Jahre kontinuierlich fortgeführt und die bestehenden Strukturen gestärkt und mit Blick auf eine noch intensivere Bürgermitwirkung nachgeschärft werden.

Als Ergebnisse der langjährigen Zusammenarbeit bestehen enge Kontakte zwischen den Gemeinden sowohl auf Ebene der Verwaltungen als auch in bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Bereichen. Die Gemeinden der Region Fulda Südwest verbinden ähnliche wirtschaftliche Strukturen und Schwerpunkte. Durch die enge Zusammenarbeit in den vergangenen Jahrzehnten haben sich stabile wirtschaftliche, soziokulturelle und ökologische Verbindungen gebildet, die beispielsweise im wechselseitig organisierten Tag der Regionen gemeinsam gelebt werden.

Zahlreiche gemeindeübergreifende Projekte und Initiativen wurden in den vergangenen Jahren auch außerhalb von LEADER angestoßen und umgesetzt. Hierzu zählen seit vielen Jahren ein gemeinsamer Jugendbetreuer, die interkommunale Zusammenarbeit zwischen Bad Salzschlirf, Flieden, Großenlüder und Hosenfeld im Bereich Personalsachbearbeitung (außerdem langjährige Zusammenarbeit in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Gruppenkläranlage, Wasser und Feuerwehr) sowie der gemeinsame örtliche Ordnungsbehördenbezirk von Eichenzell, Flieden, Kalbach, Neuhof und anderen Gemeinden. In der kommenden LEADER-Förderperiode soll auf diesen gemeinsamen Aktivitäten und ähnlichen Strukturen und Schwerpunkten aufgebaut und weitere Schritte hin zu einer zukunftsfesten und überdurchschnittlich lebenswerten Region – explizit auch im Zusammenwirken mit benachbarten LAGen – unternommen werden.

II.1.2 Begründung der Abgrenzung

Das gemeinsame Oberzentrum der sieben Gemeinden ist die Stadt Fulda. Laut aktueller Überarbeitung des Hessischen Landesentwicklungsplans sind die Gemeinden der LAG Fulda Südwest als ländlicher Raum (Bad Salzschlirf, Großenlüder, Hosenfeld, Kalbach) und als Verdichtungsraum (Eichenzell, Flieden, Neuhof) eingestuft. Bis zur Überarbeitung des LEP im Jahr 2021 galt das gesamte Regionalforum als ländlicher Raum. Die langfristigen Auswirkungen dieser Neueinstufung sind noch nicht absehbar, den neuen Herausforderungen will sich Fulda Südwest gemeinsam stellen.

Mit den naturräumlichen Einheiten „Fuldaer Senke“, „Unterer Vogelsberg“ und „Vorder- und Kuppenrhön mit Landrücken“ zählt die Region zum Osthessischen Bergland. Die Zugehörigkeit zur Destination Rhön mit unmittelbarer Nähe zu den Destinationen Vogelsberg und Spessart zeigen ein Potenzial, das es im Rahmen der hessischen Tourismusstrategie über die Etablierung einer TAG-Ebene zu nutzen gilt.

II.1.3

Stärken-Schwächen- Analyse der Gebietskulisse

Stärken

- Klar ausgeprägte Ortskerne mit Funktionsmischung
- Aktive Ortsplanung in den meisten Gemeinden
- Klare Abgrenzung von Gewerbegebieten zu den anderen Siedlungsflächen
- Hoher Anteil landwirtschaftlicher Flächen in der gesamten Region (LAG > 40%)
- Gut ausgebautes Linienbusnetz innerhalb der Gemeindegrenzen
- Gute überregionale Anbindung durch ICE-Halt in Fulda
- Gut ausgebautes Straßennetz
- Hohe Breitbandverfügbarkeit

- Hohes Potenzial zum Flächen sparen
- Erhalt der teilweise ländlich geprägten Ortskerne
- Interkommunale Gewerbegebiete
- Trend: Progressive Provinz - (Urbanisierung)
- Trend: Wachsendes Bedürfnis nach Funktionsdurchmischung von Arbeit/Wohnen/Freizeit

Chancen

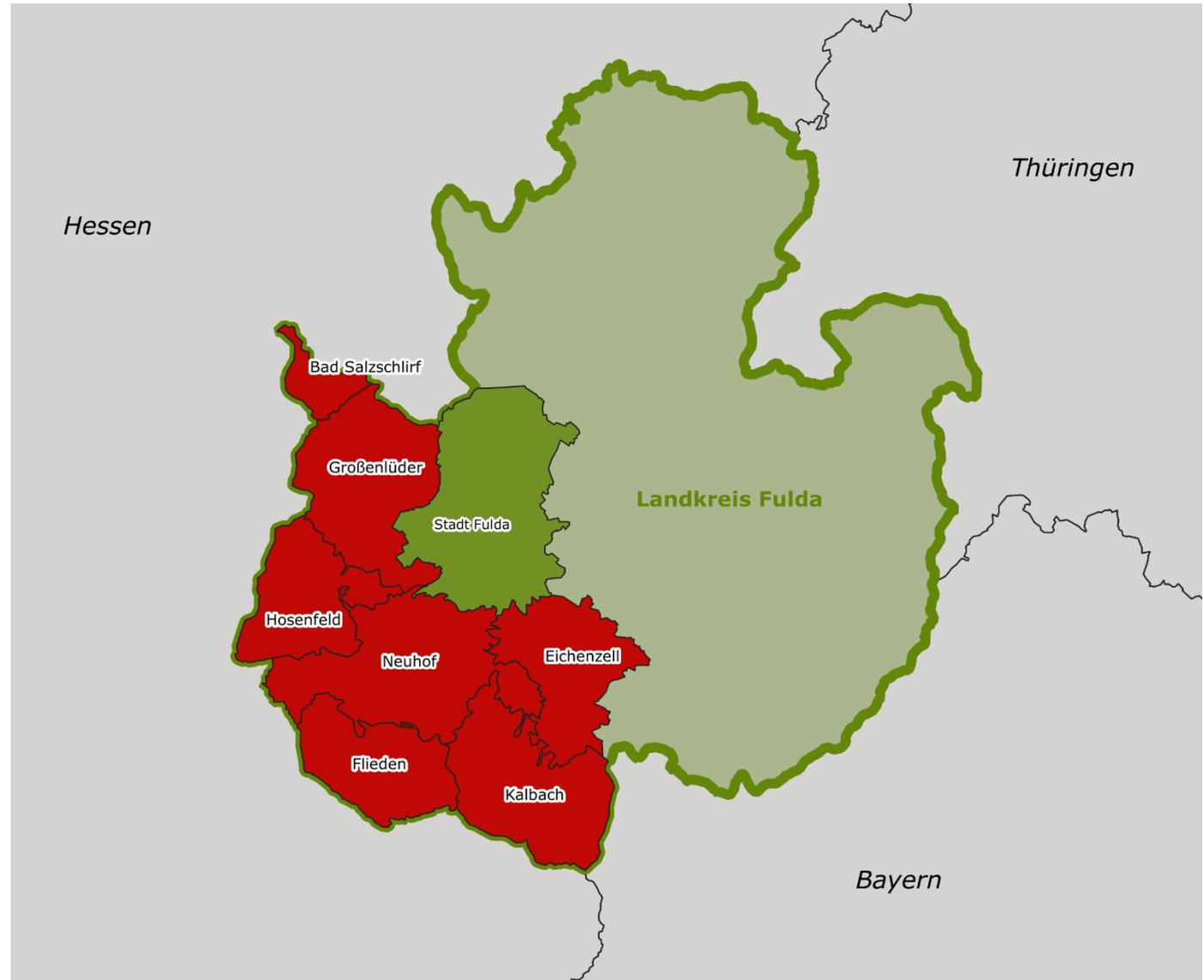
Schwächen

- Hoher Flächenverbrauch für Wohnbebauung u.a. mit EFH
- Innenerneuerung in den Gemeinden behindert durch nicht mobilisierbare Baulücken und zunehmende Leerstände
- Nicht alle Flächennutzungspläne sind auf dem heutigen Entwicklungsstand
- Stark zersiedelte Orte, Wohnbevölkerung ist weit verteilt
- Lücken in der Verkehrsanbindung der Gemeinden untereinander
- Sternförmige Verkehrserschließung nach Fulda ist ein Hemmnis für den Verkehr in der Region
- Wenige oder schlecht ausgebaute Radwegeverbindungen (innerhalb und zwischen den Gemeinden)

- Wirksamwerden des demografischen Wandels ab 2030
- Starker Zuzug aus urbanen Räumen
- Steigende Mieten und Immobilienpreise
- Verdrängung der einheimischen Wohnbevölkerung
- Zunehmende Individualisierung bei Mobilitäts- und Wohnbedürfnissen: steigende Verkehrsbelastungen und erhöhter Bedarf für Wohnraum

Risiken

II.1.4 Kartenmäßige Darstellung der Region



II.2 Sozioökonomische Analyse der Region

II.2.1 Bevölkerung

II.2.1.1 Bevölkerungsentwicklung und demografischer Wandel



Bevölkerung 2012-2020:
+1,34 %

Bevölkerung 2020-2035:
-2,6 %



Durchschnittsalter 2020:
43,9 (Eichenzell) bis
46,9 Jahre (Bad Salzschlirf)

Durchschnittsalter 2035:
47,4 (Eichenzell) bis
49,4 Jahre (Flieden)



Wanderungssaldo 2019:
+266 Personen
(LK Fulda)

Die Bevölkerung in der Region Fulda Südwest ist in den vergangenen Jahren moderat gewachsen, lag allerdings unter den Wachstumsraten des Landkreises Fulda und des Landes Hessen.

Die Prognose bis 2035 zeigt für Fulda Südwest, wie für eine insgesamt ländlich geprägte Region zu erwarten, einen leichten Bevölkerungsrückgang von 2,6% an. Dieser wird gemäß der Prognose stärker ausfallen als für den Landkreis Fulda (-0,4%). Für das Land Hessen ist bis 2035 ein leichter Bevölkerungsanstieg prognostiziert (+0,95%).

Analog zur gesamtdeutschen Entwicklung wird das Durchschnittsalter der Bevölkerung in der Region Fulda Südwest in den kommenden Jahren weiter steigen. In den einzelnen Gemeinden wird ein unterschiedlich starker Anstieg bis 2035 erwartet. Er wird voraussichtlich zwischen 1,4 (Bad Salzschlirf) und 3,8 (Flieden) Jahren liegen. Damit stellt sich die Entwicklung in Fulda Südwest insgesamt analog zu anderen ländlich geprägten Regionen sowie der regionalen und überregionalen Entwicklung dar. Für den Landkreis Fulda wird ein Anstieg von 2,5 Jahren, für das Land Hessen von 2,7 Jahren bis 2035 erwartet.

Die Wanderungsbewegungen in und aus der Region Fulda Südwest im Jahr 2019 zeigen für die einzelnen Gemeinden ein gemischtes Bild. Während einige einen moderat positiven Saldo zu verzeichnen haben (Kalbach und Neuhof), sind in anderen die Fortzüge ein wenig höher als die Zuzüge (Eichenzell, Flieden, Großenlöder).* In allen Gemeinden gab es zwischen 2012 und 2019 sowohl Jahre mit positiven als auch mit negativen Saldi. Insgesamt deuten die Daten trotz der Schwankungen auf eine recht stabile Situation hin. Dies gilt auch für den Landkreis Fulda insgesamt.

*Für die Gemeinden Bad Salzschlirf und Hosenfeld liegen keine Daten vor.

Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt (2021a und 2021c), Hessen Agentur (2019), Gemeindedatenblätter, Bertelsmann Stiftung.

II.2.1.2 Migration



Familienwanderung 2019:
4,2 (Großenlüder) bis
17,2 (Flieden)



Jugendquotient 2019:
31,0 (Neuhof) bis
33,5 (Eichenzell)



Menschen mit
Migrationshintergrund 2020:
2,8% (Großenlüder) bis
14,7% (Bad Salzschlirf)

Hervorzuheben ist der positive Wanderungssaldo von Familien in den vergangenen Jahren. Insbesondere ab dem Jahr 2016 sind die Wanderungsbewegungen von Familien in fast allen Gemeinden, für die Daten hierzu vorliegen, deutlich positiv.*

Durchgehend negativ war in den vergangenen Jahren dagegen der Wanderungssaldo von Menschen zwischen 18 und 24 Jahren. Dies deutet darauf hin, dass insbesondere junge Menschen, die die Schulbildung abgeschlossen und ihre Berufs- bzw. Hochschulausbildung beginnen, die Region (vorübergehend) verlassen. In allen Gemeinden ist der Anteil der unter 20-Jährigen im Vergleich zu den 20- bis unter 65-Jährigen zwischen 2012 und 2019 insgesamt gesunken. In Flieden, Großenlüder und Neuhof ist der Jugendquotient in den Jahren 2018 und 2019 wieder leicht angestiegen. Er lag im Jahr 2019 zwischen 33,5 in Eichenzell und 31,0 in Neuhof. Im Landkreis Fulda und in Hessen sind hingegen in den vergangenen Jahren mehr Menschen dieser Altersgruppe zu- als fortgezogen.

Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund, die in den Gemeinden der Region Fulda Südwest leben, variiert erkennbar. Er liegt im Jahr 2020 zwischen 2,8% (Großenlüder) und 14,7% (Bad Salzschlirf). Mit einer Ausnahme liegen die Gemeinden unter dem Wert des Landkreises Fulda (9,7%) und deutlich unter dem Wert für das Land Hessen (16,9%).

*Für die Gemeinden Bad Salzschlirf und Hosenfeld liegen keine Daten vor.

Quellen: Hessisches Statistisches Landesamt (2021d), Bertelsmann Stiftung.

II.2.1.3 Vereinswesen und bürgerschaftliches Engagement



551 eingetragene Vereine



Vielfältige Angebote für ehrenamtliches Engagement



5 Bürger-/Gemeindebusse

In der Region Fulda Südwest sind überdurchschnittlich viele Vereine aktiv: 31% aller Vereine, die im Landkreis Fulda eingetragen sind, sind in der Region Fulda Südwest verortet, während nur 24% der Bevölkerung des Landkreises in der Region wohnen. Allerdings erscheint die Vielfalt der Angebote in den Vereinen ausbaufähig. Nach Aussage regionaler Akteur:innen fehlt es insbesondere an niedrighschwelligenen und Breitensportbezogenen Angeboten, insbesondere für Kinder und Jugendliche.

Auch über die Vereinsarbeit hinaus bieten der Landkreis und die Gemeinden ihren Bürger:innen zahlreiche Angebote, um sich ehrenamtlich in ihrer Gemeinde zu engagieren. Zu nennen sind in diesem Kontext u.a. der Treffpunkt Aktiv, der Runde Tisch Ehrenamt und die Kreisstiftung Ehrenamt sowie ein Jugendparlament in der Gemeinde Eichenzell.

In einigen Gemeinden werden im Rahmen der Initiative Treffpunkt Aktiv regelmäßig offene Ehrenamtssprechstunden für interessierte Bürger:innen angeboten. Eine Gemeinde partizipiert gegenwärtig an dem Landesprogramm Engagement-Lotsen, mit dem ebenfalls das freiwillige Engagement vor Ort gezielt und niedrighschwellig unterstützt wird.

In der Mehrzahl der Gemeinden unterstützt ein ehrenamtlich organisierter Bürgerbus die Mobilität der Menschen vor Ort. Unter dem Motto „Bürger fahren Bürger“ organisiert ein ehrenamtliches Team die Fahrten, die insbesondere mobilitätseingeschränkten Menschen die Teilhabe am sozialen Leben vereinfachen soll. Neben Fahrten zu Ärzten und Behörden werden auch Fahrten zu Freizeitaktivitäten oder zum Einkaufen angeboten.

Quellen: Webseiten der Gemeinden und des Landkreises Fulda, Direktauskünfte der Gemeinden. Werte von den Gemeinden teilweise geschätzt.

Stärken

- Moderates Bevölkerungswachstum
- Wanderungssaldo ist ausgeglichen - weder zu viel Zuzug noch zu viel Abwanderung von Bevölkerung
- Anteil Erwerbsbevölkerung über 60%
- Initiativen zur Entwicklung neuer Wohnformen

- Ländlicher Raum mit großer Attraktivität durch hohe Lebensqualität
- Neue Fokussierung auf Heimatverbundenheit und Lokalität
- Achtsamer Umgang mit Menschen und Natur rückt stärker in den Mittelpunkt
- Bedeutungszuwachs des ländlichen Lebensraums als Impuls für Revitalisierung der Dörfer
- Zuwanderung und Diversifikation als wichtiger Erfolgsfaktor hinsichtlich Innovationsfähigkeit und Resilienz
- Stärkere Anbindung an das Rhein-Main-Gebiet/ neue ICE-Trasse

Chancen

Schwächen

- Wenig Diversität durch geringen Anteil an ausländischer Bevölkerung
- Teilweise noch zu geringe Attraktivität als Zuzugsort für neue Bürger:innen
- Steuereinnahmekraft einiger Gemeinden in Verflechtungsbereichen des ländlichen Raumes liegt unter dem Bundesdurchschnitt und ist rückläufig

- Wirksamwerden des demografischen Wandels ab 2030
- Bevölkerung ist älter als im Landkreisdurchschnitt
- Fachkräftemangel
- Weitere Abwanderung von jungen Menschen
- Verschärfung von sozialen Unterschieden zwischen urbanen und ländlichen Gebieten

Risiken

II.2.1.4

Stärken-Schwächen-Analyse der Bevölkerungsstruktur

II.2.2 Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge

II.2.2.1 Wohnen und Siedlungsstruktur

Im Zuge des Änderungsverfahrens des Landesentwicklungsplans des Landes Hessen im Jahr 2021 hat sich die Einstufung einiger Gemeinden der Region Fulda Südwest verändert. Während bis zu diesem Zeitpunkt die gesamte Region Fulda Südwest als ländlicher Raum eingestuft war, sind seit Juli 2021 die Gemeinden Flieden, NeuhoF und Eichenzell als verdichteter Raum kategorisiert. Die weiteren vier Gemeinden sind weiterhin als ländlicher Raum eingestuft. Alle sieben Gemeinden haben die Funktion eines Grundzentrums, die Stadt Fulda bildet das Oberzentrum für die Gemeinden.

Baulandpreise und Mieten sind in der Region insgesamt vergleichsweise günstig, dies gilt insbesondere mit Blick auf die Metropole Frankfurt, aber auch für die Stadt Fulda. Allerdings waren in den vergangenen Jahren in einigen Gemeinden deutliche Anstiege zu verzeichnen.

Die Menschen in Fulda Südwest wohnen großzügiger als die Menschen im Landkreis Fulda und in Hessen insgesamt.* Dies zeigt sich an einer höheren Wohnfläche pro Person und an einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern. Beides sind typische Merkmale ländlich geprägter Räume.



Wohnfläche pro Person 2019:
51,5 m² (Kalbach) bis
54 m² (Großenlüder)



Wohnungen in Ein- und
Zweifamilienhäusern 2019:
71,9% (Eichenzell) bis
83,2% (Kalbach)

*Für die Gemeinden Bad Salzschlirf und Hosenfeld liegen keine Daten vor.

Quellen: Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (2021), Hessen Agentur, Bertelsmann Stiftung.

II.2.2.2 Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur

Fulda Südwest verfügt gegenwärtig über eine gute Grundausstattung mit medizinischen Einrichtungen (Arztpraxen, insb. Allgemeinmedizin, Apotheken). Fachärzte sind dagegen nur vereinzelt in den Gemeinden ansässig, sodass die Fahrtwege und Verfügbarkeiten entsprechend länger bzw. weniger gut sind. Zusätzlich zeigt der Blick auf die Altersstruktur insbesondere der Allgemeinmediziner:innen in Fulda Südwest, dass sich die Versorgung in den kommenden Jahren aufgrund von Renteneintritt und Praxisaufgaben verschlechtern könnte.

Die wohnortnahe Versorgung mit Artikeln des täglichen Bedarfs (Supermarkt, Drogerie, Bäckerei) ist aktuell weitgehend gegeben. Engagierte Eigentümer kleiner Geschäfte haben neben der Einkaufsfunktion teilweise auch die Funktion eines Treffpunkts für die Menschen in der Gemeinde bzw. im Ortsteil eingenommen. Kürzlich haben dort, wo das Einkaufsverhalten dies erwarten lässt, erste digitale Kleinstläden im Großraum eröffnet, in denen rund um die Uhr mit Hilfe digitaler Technologien eingekauft werden kann und die das vorhandene Angebot des klassischen Einzelhandels ergänzen (teo-Märkte der Fa. tegut). Bei entsprechender Nachfrage erscheint es möglich, dass in den kommenden Jahren auch in der Region Fulda Südwest Standorte eröffnet werden und das vorhandene Angebot ergänzen.



Gute medizinische Grundversorgung mit Allgemeinmediziner:innen und Apotheken



Gute wohnortnahe Versorgung mit Artikeln des täglichen Bedarfs

Quellen: Kassenärztliche Vereinigung Hessen, Gespräche mit regionalen Akteur:innen.

II.2.2.2 Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur

Die Region Fulda Südwest verfügt über ein durchaus vielfältiges Freizeitangebot. Hierzu zählen unter anderem ein gut ausgebautes Wander- und Radwegenetz, zahlreiche Schwimmbäder, Sport- und Kinderspielplätze sowie diverse Orte zum Angeln, Reiten und Grillen. Allerdings zeigt sich auch, dass das Angebot nicht für jede Zielgruppe gleichermaßen ausdifferenziert ist. Beispielsweise weisen regionale Akteur:innen darauf hin, dass insbesondere Jugendliche vergleichsweise wenig altersgerechte Angebote vorfinden. Demnach fehlt es an Bars, an Clubs sowie an konkreten Angeboten, die sich spezifisch an diese Altersgruppe richten. Demgegenüber steht eine große Gruppe motivierter Jugendlicher, die sich für die aktive Gestaltung und Weiterentwicklung ihrer Region engagieren möchte.

Das Kulturangebot in Fulda Südwest besteht zum einen aus stationären Einrichtungen in den Gemeinden. Hierzu zählen insbesondere Büchereien/Leseräume, Gemeinde-/Bürgerhäuser sowie Museen. In den Gemeinde-/Bürgerhäusern finden u.a. Theatervorführungen von Laienschauspielgruppen statt. Zum anderen finden in der Region regelmäßig Feste, Märkte und Messen zu verschiedenen Anlässen statt. Zu nennen sind hier die Kirmesse sowie Schützen- und Volksfeste.



Vielfältiges Freizeitangebot, allerdings nicht für jede Zielgruppe gleichermaßen umfangreich



Kulturangebot insb. in Büchereien und Gemeindehäusern, einige Museen sowie Feste, Märkte und Messen

Quellen: Hessen Agentur, Webseiten der Gemeinden, Gespräche mit regionalen Akteur:innen.

II.2.2.3 Mobilität und regionaler ÖPNV

Die Region Fulda Südwest ist insgesamt gut an das regionale und überregionale Verkehrsnetz angebunden. Die zentrale Lage innerhalb Deutschlands begünstigt eine hohe überregionale Erreichbarkeit: die unmittelbare Nähe zu den Autobahnen A7 und A66 sind hierfür ebenso wesentlich wie die Anbindung an das ICE-Netz der Deutschen Bahn.

Zuständiger Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr ist der Landkreis Fulda als Mitglied der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH. Zwischen der Stadt Fulda und der Region Fulda Südwest verkehren drei Regionalbahnlinien. Während die Taktung unter der Woche recht eng ist, ist das Angebot am Wochenende und in den Abend- und Nachtstunden erwartungsgemäß geringer. Es werden nicht alle Gemeinden der Region Fulda Südwest von den Regionalbahnlinien bedient. Allerdings sind die Gemeinden über insgesamt 12 Buslinien an das ÖPNV-Netz angebunden. Ihre Erreichbarkeit außerhalb des motorisierten Individualverkehrs ist somit grundsätzlich gegeben, wenn auch nicht für alle Ortsteile zum gleichen Grad.

Im Landkreis Fulda gibt es seit einigen Jahren ein Rufbussystem. Damit können Busse einiger ausgewählter Linien bis zu 30 Minuten vor der geplanten Abfahrtszeit telefonisch bestellt werden. Hinzu kommen die Bürger- bzw. Gemeindebusse (vgl. II.2.1.3.) Für Schüler:innen weiterführender Schulen ist sichergestellt, dass alle Linien aus den umliegenden Gemeinden etwa zeitgleich am ZOB eintreffen, von dort erfolgt dann der Weitertransport zu den Schulstandorten.



Hohe überregionale Erreichbarkeit auf Straße und Schiene



Recht enge ÖPNV-Taktung an Wochentagen und zu Stoßzeiten, am Wochenende und zu Randzeiten erkennbar geringer



Rufbusse und Schulbusse ergänzen das ÖPNV-Angebot punktuell

Quellen: Region Fulda, Lokale Nahverkehrsgesellschaft Fulda mbH, Abfragen bei den Gemeinden.

II.2.2.4 Bildung – Lebenslanges Lernen

Die Region verfügt über ein breites Angebot an Kindertagesstätten und Kindertagespflege. In (fast) allen Gemeinden gibt es mehrere Betreuungsangebote sowohl für Kinder unter 3 Jahren als auch für ältere Kinder. Die Anzahl der Einrichtungen und der Plätze kann als ausreichend bezeichnet werden. Die Mehrheit der Einrichtungen bietet an Wochentagen eine Betreuung zwischen ca. 7/7.30 Uhr und ca. 16/16.30 Uhr an. Betreuungsangebote, die über diesen zeitlichen Rahmen hinausgehen, sind gegenwärtig die Ausnahme.

Die Ausstattung der Region mit Grundschulen ist sehr gut. In allen Gemeinden der Region Fulda Südwest gibt es mindestens eine Grundschule. In drei Gemeinden (Eichenzell, Großenlüder, Neuhof) gibt es darüber hinaus auch weiterführende Schulen (Förderschule, Haupt-, Real- und Gesamtschulen). Das Angebot an weiterführenden Schulen ist allerdings erkennbar kleiner im Vergleich zu den Grundschulen. Schüler:innen, die ein Gymnasium besuchen, müssen nach Fulda oder anderen Städten außerhalb der Region ausweichen.

Zielgruppenspezifische Weiterbildungsangebote finden sich in der Region insbesondere in der Akademie für Personenstandswesen und der Akademie für Staatsangehörigkeitsrecht und Meldewesen („Haus der Standesbeamten“) in Bad Salzschlirf, welche überregional bekannt sind. Angebote für lebenslanges Lernen sind in allen Gemeinden insbesondere durch die ehrenamtlich betriebenen Zweigstellen der VHS gegeben. Ergänzt werden diese durch Musikschulen sowie durch einige Bauernhöfe, die als außerschulische Lernorte an einer Initiative des Umweltministeriums teilnehmen. Die Gemeinden bieten ihrer Bevölkerung zudem mit mindestens je einer Bücherei weitere Orte des lebenslangen Lernens. Die ortsansässigen Kirchen, Vereine, Verbände und Museen ergänzen das Angebot der Gemeinden mit wechselnden Bildungs- und Kulturangeboten. Hier zeigt sich das hohe bürgerschaftliche Engagement in der Region.



Breites Betreuungsangebot unterschiedlicher Träger für Kleinkinder



Sehr gute Ausstattung mit Grundschulen, vereinzelte weiterführende Schulen mit Ausnahme eines Gymnasiums



Weiterbildung und lebenslanges Lernen insbesondere über die Zweigstellen der VHS

Quelle: Hessen Agentur.

Stärken

- Hohe Lebensqualität, attraktive Naturlandschaft bei vergleichsweise niedrigen Wohn- und Lebenshaltungskosten
- Allgemein gute Grundversorgung mit medizinischen Einrichtungen
- Allgemein gute Ausstattung mit Erziehungs- und Bildungseinrichtungen
- Derzeit überdurchschnittlich hohes Engagement in Vereinen
- Bürger- oder Gemeindebusse in der Mehrzahl der Gemeinden
- Zahlreiche Angebote zur Unterstützung und Förderung von bürgerschaftlichem Engagement
- Förderung und Vermarktung von regionalen Produkten
- Inklusion und dezentrale Wohnformen

- Zunehmende Bedeutung von Sharingkonzepten
- Zunehmende Bedeutung vom "Dritten Ort" im ländlichen Raum
- Trend: Regionalisierung - Rückbesinnung auf das soziokulturelle Engagement in lokalen Strukturen
- Digitale Gesundheitsversorgung
- Verändertes Konsum- und Mobilitätsverhalten durch Digitalisierung

Chancen

LES

Schwächen

- Lückenhafte ÖPNV-Anbindung kleiner Ortsteile und geringe Frequenzen zu Abend-, Nacht-, Wochenendzeiten
- Erreichbarkeit von Fachärzten eingeschränkt
- Zu geringes Angebot für steigenden Bedarf zentral gelegener und gut erschlossener Gewerbeflächen
- Rückstand bei der Anzahl der Freizeitangebote (Clubs, Freizeitzentren)
- Vereine nicht für jede Personengruppe ansprechend (für Jüngere weniger)
- Nachfolge in Vereinen zunehmend schwierig
- Vergleichsweise wenige Angebote für altersgerechtes und betreutes Wohnen bzw. altersloses Wohnen

- Alterung der Bevölkerung
- Verstärkte Abwanderung von jungen Menschen
- Zunehmende Entfremdung der Bevölkerung
- Zunehmender Online-Handel gefährdet Einzelhandelsstrukturen
- Zentrierung von Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten in die innerstädtischen Lagen
- Labilität der sozialen Infrastrukturen aufgrund mangelnder finanzieller Mittel der Kommunen

Risiken

II.2.2.5

Stärken-Schwächen-Analyse der Daseinsvorsorge im Hinblick auf die Bedürfnisse der jeweiligen Bevölkerungsgruppen und des Ehrenamts

II.2.3 Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstruktur

II.2.3.1 Wirtschaftsstruktur einschließlich Organisationsstrukturen*

BIP 2012-2019
LK Fulda: +23%
Hessen: +24%
Deutschland: +26%



Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landkreises Fulda ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Zwischen 2012 und 2019 ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 23% gestiegen. Damit verlief die Entwicklung im Landkreis weitgehend analog zur Entwicklung in Hessen und in Deutschland insgesamt in diesem Zeitraum.

Anteil Industrie an BWS 2019
LK Fulda: 27,9%
Hessen: 23,7%
Deutschland: 29,7%



Im Hinblick auf die Verteilung der Bruttowertschöpfung (BWS) nach Branchen und Wirtschaftszweigen zeigt sich, dass der Dienstleistungssektor im Landkreis Fulda einen leicht höheren Anteil ausmacht als in Deutschland insgesamt (LK: 71,2%, D: 69,5%). Im Vergleich zu Hessen ist er etwas geringer. Daneben ist auch die Industrie von herausgehobener Bedeutung für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landkreises. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft ist im Landkreis Fulda (0,9%) erkennbar höher als in Hessen insgesamt (0,4%).

BIP je Arbeitsstunde der
Erwerbstätigen 2019
LK Fulda: 47,8 €
Hessen: 60,2 €
Deutschland: 55,1 €



Die Produktivität (BIP je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen) im Landkreis Fulda liegt erkennbar unter der in Hessen und in Deutschland. Die Entwicklung der Produktivität im Landkreis und in Hessen verlief zwischen 2012 und 2019 analog, jeweils ist eine Steigerung von 16% zu verzeichnen. Ein Grund für die geringere Produktivität dürfte in dem geringeren Anteil Beschäftigter in wissensintensiven Industrien und Dienstleistungen liegen. Hier hat in den vergangenen Jahren jedoch ein Aufholprozess stattgefunden: die Wachstumsraten dieser Wirtschaftszweige liegen über dem Landes- und Bundesdurchschnitt.

Verfügbares Einkommen der
privaten Haushalte 2019
LK Fulda: 23.779 €
Hessen: 24.540 €
Deutschland: 23.706 €



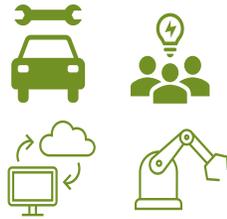
Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte, ein weiterer Indikator für die Wirtschaftskraft einer Region, liegt im Landkreis Fulda in etwa auf dem Niveau von Hessen und Deutschland insgesamt. Die Entwicklung zwischen 2012 und 2019 war mit einem Wachstum von 20% leicht höher als im Landes- (17%) und Bundesdurchschnitt (18%).

*Hinweis: Aufgrund fehlender Daten für die Region Fulda Südwest bzw. die zugehörigen Gemeinden werden in diesem Kapitel die Daten des Landkreises bzw. des IHK-Bezirktes Fulda verwendet.

Quellen: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2020).

II.2.3.1 Wirtschaftsstruktur einschließlich Organisationsstrukturen*

Resiliente Wirtschaftsstruktur mit gutem Branchenmix und Stärken bei Kfz-Zulieferern, Maschinenbau, Elektrotechnik und IT



Gründungsintensität 2020
IHK-Bezirk Fulda: 6,07
Hessen: 7,39
Deutschland: 6,43



Insgesamt weist der Landkreis Fulda eine resiliente Wirtschaftsstruktur und einen guten Branchenmix auf. Im IHK-Bezirk Fulda waren im Jahr 2019 insgesamt 15.074 Unternehmen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr war dies eine Steigerung von 2,1%. Dominierende Branchen bzw. Wirtschaftszweige sind Banken, Dienstleistungen u. sonst. (42,7%), der Einzelhandel (23,8%) sowie die Industrie (15,6%). Stärken finden sich gegenwärtig konkret in der Kfz-Zuliefererindustrie, im Maschinenbau und der Elektrotechnik, im IT- und Hightech-Bereich sowie in der Logistik, Lebensmittel- und Gesundheitswirtschaft und im Kongress- und Tagungswesen.

Der Blick auf die Entwicklung der Neugründungen und Abmeldungen von Unternehmen zeigt ein positives Bild: die Anzahl der Neugründungen hat zwischen 2012 und 2020 um gut 9% zugenommen, die Anzahl der Abmeldungen hat sich dagegen um 11% verringert. Allerdings ist die Gründungsintensität (Gründungen pro 1.000 Einwohner:innen) im IHK-Bezirk Fulda weiterhin erkennbar geringer als im Landes- und Bundesdurchschnitt. Von den regionalen Akteur:innen wird dies unter anderem darauf zurückgeführt, dass die konkreten Unterstützungs- und Beratungsangebote für Gründungsinteressierte in der Region Fulda Südwest nur wenig bekannt und teilweise auch noch nicht vollständig passfähig sind.

*Hinweis: Aufgrund fehlender Daten für die Region Fulda Südwest bzw. die zugehörigen Gemeinden werden in diesem Kapitel die Daten des Landkreises bzw. des IHK-Bezirk Fulda verwendet.

Quellen: Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft (2021), ifm Bonn (2022), IHK Fulda (2022).

II.2.3.1 Wirtschaftsstruktur einschließlich Organisationsstrukturen

REGIONALENTWICKLUNG LK FULDA

Verbesserung der Rahmenbedingungen für die ansässigen Unternehmen (Standortqualität), Initiativen und Ideen, regionalplanerische Absicherung von Entwicklungsvorhaben, Kooperationspartner Wirtschaft und Tourismus, Förderstelle für EU- und Regionalprogramme

KREISHANDWERKERSCHAFT FULDA

Geschäftsstelle der Handwerksinnungen in der Stadt und dem Landkreis, Interessenvertretung der Handwerksbetriebe, Beratung und weitere Dienstleistungen für die Mitgliedsbetriebe, Ausbildungsbelange, u.a. Geschäftsführung Bildungszentrum Bau Osthessen

REGION FULDA – WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGS- GESELLSCHAFT

Unterstützung bei Wirtschaftsförderaktivitäten und Umsetzung eigener Maßnahmen zur Förderung der lokalen Wirtschaft, Vernetzungsplattform für Unternehmen, Verbände und öffentliche Verwaltung

HOCHSCHULZENTRUM FULDA TRANSFER

Angebote im Bereich Wissenstransfer, wissenschaftliche Weiterbildungen, Existenzgründungen und Forschungskooperationen, Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie Räumlichkeiten für Veranstaltungen

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER FULDA

Berufsausbildung, Interessenvertretung regionale Wirtschaft, Beratung und weitere Dienstleistungen für Unternehmen, Existenzgründer und Auszubildende

BERUFSBILDUNGSZENTRUM FULDA

Seminare und Schulungen für Auszubildende, Studierende, Führungskräfte, Managementberatung für Unternehmen

Quellen: Landkreis Fulda, Region Fulda, IHK Fulda, Kreishandwerkerschaft, Hochschulzentrum Fulda, Berufsbildungszentrum Fulda.

II.2.3.2 Fachkräfteversorgung, Ausbildungsplätze*

SVP-Beschäftigte 2013-2020

LK Fulda: +10%
Hessen: +12%
Deutschland: +13%



Beschäftigungsquote Frauen 2020

LK Fulda: 56,3%
Hessen: 55,5%
Deutschland: 57,0%



Arbeitslosenquote 2020

LK Fulda: 3,4%
Hessen: 5,4%
Deutschland: 5,9%



SVP-Beschäftigte mit einer

Berufsausbildung
LK Fulda: 70%
Hessen: 56%
Deutschland: 61%



Die Situation am Arbeitsmarkt stellt sich im Landkreis Fulda insgesamt positiv dar.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Landkreis Fulda in den vergangenen Jahren erkennbar gestiegen. Zum 30.06.2020 waren im Landkreis Fulda 94.208 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Zwischen 2013 und 2020 zeigt sich eine Steigerung dieses Wertes von 10%. Die Entwicklung verlief damit ähnlich positiv wie in Hessen und Deutschland insgesamt. Die Beschäftigungsquote von Frauen lag im Landkreis Fulda im Jahr 2020 mit 56,3% in etwa auf dem Niveau des Landes Hessen (55,5%) und des Bundes (57,0%). Die Arbeitslosigkeit im Landkreis Fulda ist deutlich unterdurchschnittlich. Zum 30.06.2020 waren lediglich 3,4% aller zivilen Erwerbspersonen arbeitslos gemeldet. Damit liegt die Quote erkennbar unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt.

Das Qualifikationsniveau der SVP-Beschäftigten im Landkreis Fulda weist gegenüber dem Landes- und dem Bundesdurchschnitt Besonderheiten auf. Der Anteil der Beschäftigten mit einer Berufsausbildung liegt mit 70% deutlich höher als in Hessen (56%) und in Deutschland (61%). Erkennbar geringer ist dagegen der Anteil der SVP-Beschäftigten mit einem akademischen Abschluss (LK Fulda: 12%; HE: 20%; D: 17%). Nahezu exakt auf dem Niveau des Landes und des Bundes liegt der Anteil der SVP-Beschäftigten im Landkreis Fulda ohne anerkannten Berufsabschluss.

*Hinweis: Aufgrund fehlender Daten für die Region Fulda Südwest bzw. die zugehörigen Gemeinden werden in diesem Kapitel die Daten des Landkreises bzw. des IHK-Bezirktes Fulda verwendet.

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2021a und 2021b).

II.2.3.2 Fachkräfteversorgung, Ausbildungsplätze*

Der Blick auf den Ausbildungsstellenmarkt deutet auf einen zunehmenden Engpass bei der Verfügbarkeit von (zukünftigen) Fachkräften hin. Zum 30.09.2020 konnten im Landkreis Fulda 13% der Ausbildungsstellen (entspricht 269 Stellen) nicht besetzt werden. Demgegenüber standen lediglich 20 Bewerber:innen, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben (entspricht 2%). Die Lage stellt sich damit im Landkreis Fulda etwas anders dar als in Hessen und in Deutschland insgesamt: dort war der Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen jeweils etwas geringer, der Anteil der unversorgten Bewerber:innen dagegen etwas höher.

Die Situation wird auch durch eine aktuelle Befragung der IHK Fulda bestätigt: der Fachkräftemangel wird von den Unternehmen als das größte Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung gesehen (73%). 53% der Unternehmen haben der Befragung zufolge offene Stellen. Besonders gefragt sind Auszubildende, die jedes zweite Unternehmen sucht. 60% der befragten Unternehmen setzen ebenfalls auf Ausbildung, um zukünftig auf Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung zu reagieren.



Steigende Anzahl unbesetzter Ausbildungsstellen, sinkende Anzahl geeigneter Bewerber:innen



Fachkräftemangel verschärft sich, offene Stellen können nicht besetzt werden

II.2.3.3 Unternehmen der Grundversorgung

Zu Grundversorgern zählen der Lebensmitteleinzelhandel, der Getränkehandel, einschließlich Direktvermarktern (Hofläden), mobile Verkaufsstände für landwirtschaftliche Produkte und Erzeugnisse, Metzgereien, Bäckereien und Konditoreien sowie Wochenmärkte. In allen Gemeinden der Region Fulda Südwest sind Unternehmen der Grundversorgung ansässig. Ihre Anzahl variiert erkennbar zwischen den Gemeinden, dennoch ist die Grundversorgung insgesamt in allen Gemeinden derzeit nach Einschätzung der regionalen Akteur:innen gegeben. In allen Gemeinden gibt es mindestens einen Supermarkt und eine Bäckerei, in den meisten sind es mehrere. Allerdings besteht im Hinblick auf das Angebot und die sich verändernden Bedarfe der Kund:innen nach Einschätzung der regionalen Akteur:innen durchaus das Erfordernis, dass die Unternehmen ihr Angebot zukunftsorientiert weiterentwickeln.

*Hinweis: Aufgrund fehlender Daten für die Region Fulda Südwest bzw. die zugehörigen Gemeinden werden in diesem Kapitel die Daten des Landkreises bzw. des IHK-Bezirk Fulda verwendet.

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2021c), IHK Fulda (b), Webseiten der Gemeinden.

II.2.3.4 Unternehmen des Gastgewerbes*

Anzahl Unternehmen
Gastgewerbe 2013-2020
IHK-Bezirk Fulda: -5%



SVP-Beschäftigte
Gastgewerbe 2013-2020
LK Fulda: +10%
Hessen: +12%
Deutschland: +13%



Auslastung Schlafgelegenheiten
IHK-Bezirk Fulda
2019: 38,9%
2020: 24,7%



Die Anzahl der Unternehmen des Gastgewerbes ist in den vergangenen Jahren im IHK-Bezirk Fulda leicht rückläufig. Zwischen 2013 und 2019 ist ein Rückgang von 5% zu verzeichnen. Im gleichen Zeitraum hat die Anzahl der Unternehmen im IHK-Bezirk über alle Branchen hinweg um 11% zugenommen. Während die Anzahl der Unternehmen rückläufig war, ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Gastgewerbe im Landkreis Fulda im gleichen Zeitraum um 10% gestiegen.

In den vergangenen Jahren wurde deutlich, dass es sich ausgesprochen schwierig gestaltet neue Betreiber:innen für die Übernahme bestehender oder die Etablierung neuer Unternehmen im Gastgewerbe zu finden. Es ist anzunehmen, dass diese Entwicklung durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie weiter verstärkt wurde. Daten für die Jahre 2020 und 2021 liegen derzeit allerdings noch nicht vor.

Die Auslastung der Schlafgelegenheiten im IHK-Bezirk Fulda für das Jahr 2020 zeigt die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie deutlich: gegenüber dem Vorjahr ist die Auslastung um knapp ein Drittel zurückgegangen. Im Jahr 2019 lag der Wert bei 38,9%, 2020 betrug er lediglich 24,7%.

Nach Einschätzung regionaler Akteur:innen hat die Attraktivität des Gastgewerbes in der Region in den vergangenen Jahren erkennbar abgenommen. Das vorhandene Angebot ist insbesondere auf Tagestouristen und Geschäftsreisen ausgerichtet. Für die Bevölkerung vor Ort hingegen erscheinen die Angebote weniger passend. Die gewünschte Funktion von Gastgewerbe im Sinne eines belebenden Elements für das soziale Miteinander in den Gemeinden wird derzeit nach Einschätzung der Akteur:innen vor Ort nicht oder nur zu sehr geringen Teilen erfüllt.

*Hinweis: Aufgrund fehlender statistischer Daten für die Region Fulda Südwest bzw. die zugehörigen Gemeinden werden in diesem Kapitel die Daten des Landkreises bzw. des IHK-Bezirk Fulda verwendet.

Quellen: IHK Fulda, Gespräche mit regionalen Akteur:innen.

II.2.3.5 Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft*

Landwirtschaftliche Nutzfläche 2020
LK Fulda: 48,1%
Hessen: 41,6%
Deutschland: 50,6%



Anteil Bruttowertschöpfung 2019
LK Fulda: 0,9%
Hessen: 0,4%
Deutschland: 0,8%



Fast die Hälfte der Fläche des Landkreises Fulda (48,1%) ist landwirtschaftliche Nutzfläche. Damit liegt der Landkreis deutlich über dem Durchschnitt des Landes Hessen (41,6%). Etwas unterdurchschnittlich ist dagegen der Anteil der Waldfläche, die mit 35,6% erkennbar unter dem Landesdurchschnitt von 39,8% liegt.

Im Jahr 2019 waren 119 Unternehmen im Landkreis Fulda in der Land- und Forstwirtschaft tätig. Dies entspricht einem Anteil von 0,8% an allen Unternehmen im Landkreis. Der Anteil der Unternehmen korrespondiert mit dem Anteil der Land- und Forstwirtschaft an der Bruttowertschöpfung: 2019 wurden 0,9% der Bruttowertschöpfung im Landkreis Fulda in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei erwirtschaftet. Damit liegt der Anteil deutlich über dem Landesdurchschnitt von 0,4% und in etwa auf dem Wert für Deutschland (0,8%).

Innerhalb der Branche sind die Rinder- sowie die Milchviehhaltung von besonderer Bedeutung. Fast 15% aller hessischen Rinder leben im Landkreis Fulda, etwa 19% aller hessischen Milchviehhalter kommen aus dem Landkreis Fulda.

15% der landwirtschaftlichen Betriebe im Landkreis und der Stadt Fulda arbeiten nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus. Dies entspricht ca. 250 Betrieben.

*Hinweis: Aufgrund fehlender Daten für die Region Fulda Südwest bzw. die zugehörigen Gemeinden werden in diesem Kapitel die Daten des Landkreises bzw. des IHK-Bezirktes Fulda verwendet.

Quellen: IHK Fulda, Landkreis Fulda, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder.

II.2.3.6 Wertschöpfungsketten und Vernetzung

Engineering-High-Tech-Cluster

Die Region Fulda weist im Ingenieurs- und Hightech-Bereich einige Weltmarktführer in Nischenbranchen („Hidden Champions“) mit hoher Innovationskraft und guter internationaler Vernetzung auf. Das Engineering-High-Tech-Cluster Fulda bündelt die Interessen der technologieorientierten Unternehmen in der Region und unterstützt den Transfer zwischen Wirtschaft und Forschung, engagiert sich beim Fachkräftemarketing und sorgt für einen regelmäßigen Gedanken- und Erfahrungsaustausch in der Fuldaer Technologiebranche.

Green Food Cluster

Lebendige, regionale Wertschöpfungsketten im Bereich Lebensmittelherstellung und -vermarktung spiegeln sich in den Initiativen Green Food Cluster, Qualitätssiegel Rhön und wertvoll Fulda. Das Green Food Cluster ist ein Innovationsnetzwerk zur Stärkung der in der Region spezialisierten Lebensmittelwirtschaft durch Innovationen. Es verfolgt dabei einen länder- und regionenübergreifenden sowie nachhaltigkeitsorientierten Ansatz.

Ausgewählte Wirtschaftszweige Engineering-High-Tech-Cluster

- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen*
- Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen*
- Herstellung von elektrischen Ausrüstungen: 722 SvB
- Maschinenbau: 2.539 SvB
- Forschung und Entwicklung*
- Architektur und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; Spezialisierungsgrad*: 2,1; 3.560 SvB

Ausgewählte Wirtschaftszweige Green Food Cluster

- Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Spezialisierungsgrad: 1,6; 2.826 SvB
- Getränkeherstellung; Spezialisierungsgrad: 4,2; 800 SvB
- Einzelhandel (gesamt): 7.169 SvB
- Gastronomie: 1.520 SvB
- Landwirtschaft: 304 SvB

*Hinweis: Aufgrund der Auflagen der statistischen Geheimhaltung können für diese Wirtschaftszweige leider keine Beschäftigungsdaten ausgewiesen werden. Die dargestellten Werte beziehen sich jeweils auf den Landkreis Fulda und das Jahr 2020. Der Spezialisierungsgrad eines Betriebes wird bspw. durch die Anzahl seiner produzierten Erzeugnisarten oder Einzelteile charakterisiert sein. Je weniger Erzeugnisarten hergestellt werden, desto höher ist der Spezialisierungsgrad.

Quellen: Region Fulda, Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Stärken

- Vergleichsweise geringe Arbeitslosenquote
- Hohes Qualifikationsniveau
- Hohe Breitbandverfügbarkeit
- Breit aufgestellter, starker Mittelstand
- Ausgewogene, breitgefächerte Branchenstruktur
- Hohe Bedeutung des Dienstleistungssektors
- Hohe Dichte an Gewerbetreibenden
- Überdurchschnittlicher Anteil landwirtschaftlicher Nutzfläche
- Green Food Cluster und High-Tech-Engineering-Cluster
- Gemeinsame Projekte zur Stärkung regionaler Produkte (Südwest-Gutschein)

- Zunehmende Nachfrage nach regionalen Produkten und nach individualisierten Konsumgütern
- Nutzung der Digitalisierung/proaktive Gestaltung des digitalen Wandels durch Qualifikation von Fachkräften
- Weiterentwicklung/Vermarktung der Region als attraktiver Arbeitsort (Nutzen/Angebotsschaffung von New Work, z. B. Homeoffice, Co-Working-Spaces)
- Potenzial für Neugründungen von Betrieben
- Zunehmende Bedeutung von Gesundheitsmanagement/-schutz

Chancen

Schwächen

- Eher gering ausgeprägte internationale Verflechtung
- Unterdurchschnittliche Gründungsintensität (im Vergleich zu Hessen)
- Teilweise geringer Grad an Digitalisierung in den Unternehmen
- Geringe Anwendungs-/Umsetzungsorientierung der gemeinsamen Initiativen und Projekte zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und ihrer Produkte

- Abwanderung von qualifizierten Fachkräften
- Zunehmend gehemmte Geschäfts- und Innovationstätigkeiten, insbesondere in kleineren Betrieben
- Sinkendes Erwerbspersonenpotenzial
- Arbeitsplatzverluste durch digitalen Wandel
- Unternehmensabmeldungen/-aufgaben aufgrund fehlender Nachfolger:innen oder gescheiterter Übergabeprozesse
- Zunehmende Flächenkonkurrenz
- Weiterer Fortgang der COVID-19-Pandemie

Risiken

II.2.3.7

Stärken-Schwächen- Analyse der Wirtschaftsstruktur

II.2.4 Naherholung und ländlicher Tourismus

II.2.4.1 Regionales Tourismusprofil einschließlich bestehender Organisationsstrukturen*

Die Region bietet einen hohen Landschafts- und Erholungswert und zeichnet sich durch ihre langen und gut ausgebauten Wander- und Radwege aus. Daneben ist vor allem der Sternepark Rhön als „schützenswerte und nahezu natürliche Nachtlandschaft“ ein besonderes Highlight für naturnahe Aktivitäten. Sowohl die Bevölkerung der Region Fulda Südwest als auch Touristen aus anderen Regionen werden durch diese Angebote angesprochen. Allerdings gibt es keine eigene touristische Arbeitsgemeinschaft für die Region. Ein starker und wichtiger Akteur ist vor allem auch die Rhön GmbH.

In Bezug auf die Gesamtzahl der Beherbergungsbetriebe und Schlafgelegenheiten in der Region gab es von 2016 bis 2019 einen Rückgang von 1%. Im Jahr 2020 gingen dann die Schlafgelegenheiten im Vergleich zum Vorjahr um 37% zurück (von 13.871 auf 8.706). 2021 lagen die Zahlen fast wieder beim ehemaligen Höchststand (13.457).

Die Auswirkungen der Pandemie haben auch zu einem starken Rückgang bei den Ankünften und Übernachtungen geführt. In den Jahren 2016 bis 2019 gab es in diesem Bereich insgesamt ein Wachstum von 6%. In 2020 folgte ein Rückgang von 47% (im Vergleich zum Vorjahr). Das niedrige Niveau von 2020 wurde 2021 fast unverändert gehalten. Eine leicht positive Entwicklung ist dagegen zuletzt bei der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer zu sehen (von 2,1 Tagen in 2019 auf 2,5 Tage in 2020).

Innerhalb der Region hervorzuheben ist Bad Salzschlirf, das durch seine überregionale Bekanntheit dank der Heilquellen und Kliniken neben der Stadt Fulda der zweitstärkste Übernachtungsstandort im Landkreis ist (220.000 Übernachtungen pro Jahr).



Große Bedeutung der Natur (z.B. Kulturlandschaft der Rhön) als Naherholungsraum, diverse sakrale Baudenkmäler als touristische Ziele



Bisher nur leichte Erholung nach starkem Rückgang im Zuge der COVID-19-Pandemie

*Hinweis: Aufgrund teilweise fehlender Daten für die Region Fulda Südwest bzw. die zugehörigen Gemeinden werden in diesem Kapitel die Daten des Landkreises bzw. des IHK-Bezirk Fulda verwendet.

Quellen: IHK Fulda (c); Hessen Agentur; Gemeinde Bad Salzschlirf; Landkreis Fulda (c)

II.2.4.2 Infrastrukturausstattung

Touristische und Naherholungsaktivitäten in der Region Fulda Südwest konzentrieren sich vor allem auf das Erleben der Natur. So gibt es im gesamten Landkreis Fulda ein großes und gut ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz. Einheimische und auswärtige Radfahrer:innen nutzen diese Möglichkeiten gleichermaßen.

Lokale Radwegenetze und entsprechende Anbindungen an das regionale Fahrradwegenetz wurden in den letzten Jahren ausgebaut und somit vorhandene, infrastrukturelle Lücken geschlossen.

In Bezug auf die Wanderwege finden Interessierte mehr als 6.000 Kilometer markierte Wanderwege in der Region Fulda vor. Diese führen quer durch die Rhön und vorbei an vielen Sehenswürdigkeiten.

Daneben sind es kulturelle Einrichtungen wie Museen oder Baudenkmäler (wie das Schloss Fasanerie), die als touristische Ziele in den Gemeinden eine gewisse Relevanz haben. Hierzu bietet ein digitaler Museumsführer ausführliche Beschreibungen der jeweiligen Adressen und Öffnungszeiten.



Großes und gut ausgebautes Wanderwege- und Radwegenetz



Viele Museumsangebote in zugehörigen Gemeinden wie Bad Salzschlirf, Eichenzell, Flieden, Großenlüder, Hosenfeld, Kalbach und NeuhoF

Quellen: Landkreis Fulda (c); Regionalforum Fulda Südwest

II.2.4.3 Servicequalität und Zielgruppenorientierung

Als landesweite Initiative wurde im Januar 2009 in Hessen die „ServiceQualität Deutschland“ gestartet. Dabei handelt es sich um ein dreistufiges, innerbetriebliches Qualitätsmanagementsystem. Es unterstützt kleine und mittelständische Betriebe im Tourismus dabei, die Qualität ihrer Dienstleistungen zu verbessern. Ein Ziel ist es, die Servicequalität in den Betrieben zu verbessern.

Für die Gewährleistung der touristischen Servicequalität ist die Rhön GmbH als übergreifende Destinationsmanagementorganisation auch für die Region Fulda Südwest zuständig (inkl. Beratungen und Zertifizierungen). Bisher wurden allerdings keine Betriebe aus den Gemeinden des Regionalforums Fulda Südwest zertifiziert.

Bezüglich der Zielgruppenorientierung liegt der Fokus auf der lokalen Bevölkerung sowie den Bürger:innen aus Fulda und Umgebung – welche das Naherholungsangebot am ehesten nutzen können. Ein spezieller Zuschnitt auf Aktivitäten für ältere Menschen oder Jugendliche wird bisher nicht aktiv beworben oder formuliert.



Zertifizierung von lokalen Betriebe kann ein wichtiger Treiber für touristisches Marketing werden



Zielgruppe ist insbesondere die lokale Bevölkerung, eine genauere Ausdifferenzierung ist nicht gegeben

Quelle: IHK Fulda (d)

Stärken

- Hoher Landschafts- und Erholungswert (z.B. Natur, gute Luftqualität, Kurbad Salzschlirf)
- Gute Verkehrsanbindung (Auto, Bahn)
- Gut ausgebautes Wanderwegenetz
- Gut ausgebautes Radwegenetz (überregionale Routen, Via Regia)
- Gemeinsame Projekte zur Vermarktung kultureller Einrichtungen (Museumsführer)
- Überregionale Bekanntheit des Kurbetriebs in Bad Salzschlirf
- Überregionale Bekanntheit des Hauses der Landesbeamten in Bad Salzschlirf
- Schloss Fasanerie mit Ausstrahlungskraft für die ganze Region
- Sternepark Rhön als Alleinstellungsmerkmal
- Rhön GmbH als wichtiger und leistungsfähiger Partner

- Bedeutungszuwachs von Regionalität und Heimat
- Bedeutungszuwachs von naturnahem, sanftem Tourismus
- Zunehmende Bedeutung von Nachhaltigkeit
- Zunahme von verlängerten Wochenendaufenthalten (digitales Arbeiten ermöglicht Abwesenheit vom Arbeitsort)
- Bedeutungszuwachs des Gesundheitstourismus

Chancen

Schwächen

- Rückläufige Anzahl von Beherbergungsbetrieben und geringe Auslastung (insbesondere durch COVID-19-Pandemie)
- Kein gemeinsames gemeindeübergreifendes touristisches Profil
- Kaum touristische Alleinstellungsmerkmale mit überregionaler Bekanntheit
- Wenig Zusammenarbeit und Berücksichtigung der Naturbelange bei der Weiterentwicklung des Tourismus
- Die Region verfügt über keine touristische Arbeitsgemeinschaft
- Geringer Bekanntheitsgrad der Naherholungsmöglichkeiten und wenig Verknüpfung von Erholung und Wissensvermittlung (attraktive Lehrpfade zu Natur, Umwelt und Klima)

- Auswirkungen des Klimawandels (Beeinträchtigung Artenvielfalt, besondere Wetterereignisse)
- Beschränkte Innovationsleistungen durch geringfügige Investitionsmöglichkeiten der Kommunen in Bezug auf Apps, digitale Karten etc.
- Weiterer Fortgang der COVID-19-Pandemie
- Vereinbarkeit von Bedürfnissen verschiedener Nutzergruppen (z.B. Mountainbike contra Reiter)

Risiken

II.2.4.3

Stärken-Schwächen-Analyse der Naherholung und des ländlichen Tourismus

II.2.5 Bioökonomie

II.2.5.1 Nachhaltigkeitsstrategien in der Region

Nachhaltigkeitsstrategien werden vom Land und der Privatwirtschaft finanziell gefördert; insgesamt fehlt für die Region Fulda Südwest aber eine gemeinsame Vision, wie man nachhaltig sein möchte



Für die Region Fulda Südwest existiert gegenwärtig keine übergreifende und verbindliche Nachhaltigkeitsstrategie. Die Mitgliedsgemeinden haben aber bereits Teilstrategien in Bereichen wie Klimaschutz und E-Mobilität entwickelt. Weiterhin zu nennen sind einzelne Initiativen und Aktivitäten um den Ressourcenverbrauch in den Gemeinden zu reduzieren (u.a. Einrichtung eines gemeinschaftlichen Energiemanagementsystems, neue E-Ladestationen).

Neben den skizzierten positiven Ansätzen und Entwicklungen wird allerdings auch deutlich, dass die erforderliche ganzheitliche Betrachtung des Themas Nachhaltigkeit in Fulda Südwest noch nicht gegeben ist. Ein regelmäßiger und strukturierter Austausch mit Unternehmen als zentralen Akteuren findet bisher nicht statt.

Weiterhin zu erwähnen ist die Hessische Biodiversitätsstrategie 2013/2016: Die Ziele umfassen u.a. den Schutz von Lebensräumen und Arten, besonders in Schutzgebieten, sowie die Beobachtung und ggf. Zurückdrängung invasiver Arten. Beispielsweise erfährt die Rhön als anerkanntes Biosphärenreservat eine gezielte Förderung zum Erhalt von sogenannten Zielarten (93 Blütenpflanzen, 18 Moosarten, 25 Flechtenarten, 73 Tierarten).

Quellen: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

II.2.5.2 Vernetzungsstrukturen

Energieforum Region Fulda: Plattform zur Vernetzung von Akteur:innen aus Politik, Verwaltung, Energieversorgung, Gewerbe, sowie Verbänden und Privatinitiativen

Ziel: Dialog zwischen Bürger:innen und Politik, Informationsaustausch und Empfehlungen für kommunale Verwaltungen



Im Jahr 2013 wurde das Energieforum Region Fulda gegründet. Mitglieder des Energieforums sind Energieerzeuger, Energieversorger und Netzbetreiber gemeinsam mit kommunalen Energiebeauftragten, Unternehmen, Energiegenossenschaften und Handwerkern sowie Verbände, Vereine und interessierte Personen. Primäre Aufgabe des Energieforums ist der fachliche Austausch sowie die Formulierung von Empfehlungen an Politik und Verwaltung zur regenerativen Erzeugung und effektiven Nutzung von Energie unter Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten. Im Fokus steht hierbei das Ziel, einen eigenen regionalen Weg zur Unterstützung der globalen Energiewende für den Landkreis Fulda und die Stadt Fulda aufzuzeigen und zu beschreiten. Aktuell erweitert der Landkreis Fulda diese Aufgabenstellung und wird das Energieforum in ein Klimaschutzforum überführen.

Der Landkreis Fulda ist Ökomodellregion mit einem starken Fokus auf landwirtschaftliche Erzeugnisse und eine nachhaltige Nutzung des Bodens. Insgesamt steigt der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche seither stark an. In den 23 Gemeinden des Landkreises und der Stadt Fulda wirtschaften bereits 15% der landwirtschaftlichen Betriebe nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus.

Weitere lokale Vereine wie der Verein Rhöner Biosphärenrind oder auch einzelne Projekte des Landkreises Fulda – wie z.B. Bauernhof als Klassenzimmer – verdeutlichen das Engagement der regionalen Akteur:innen. Über wissenschaftliche Kooperationen gelingt auch der Austausch mit z.B. chinesischen Forscher:innen.

Die Innovationskraft in der Region scheint vorhanden zu sein, wobei der gezielte Ausbau der Vernetzungsstrukturen mit regelmäßigen Veranstaltungen und Informationen für aktive Bürger:innen und Vereine stärker koordiniert werden muss.

Der Wegweiser "BIO im Landkreis Fulda" des Landkreises ist hier ein gutes Beispiel für die Darstellung der vielfältigen Angebote ökologisch und regional hergestellter Produkte.

Quelle: Landkreis Fulda (d), Landkreis Fulda (e), Rhöner Biosphärenrind

Ökomodellregion:
kleinstrukturierte Landwirtschaft erhalten,
Betriebe bei Diversifizierung unterstützen
und regionale Bio-Wertschöpfungsketten
erhalten und ausbauen



II.2.5.3 Initiativen der Verbraucheraufklärung zur Förderung eines nachhaltigen Konsumverhaltens

Entwicklung einer Strategie, wie und warum man Verbraucheraufklärung in der Region besser umsetzen will



Aufbau einer Informationsplattform, um Austausch von Themen und Projekten stärker zu fördern



Aktuell gibt es keine koordinierten, gemeinschaftlichen Aktivitäten der Gemeinden in der Region bei der Verbraucheraufklärung.

Ein positives Beispiel aus der Vergangenheit ist die Initiative „Gentechnikfreie Anbauregion Rhön“. Hierbei haben sich im Jahr 2004 625 Landwirt:innen aus dem Landkreis Fulda, die in ihren Betrieben 22.600 Hektar Fläche bewirtschaften, freiwillig verpflichtet, auf ihren Flächen kein gentechnisch verändertes Saatgut auszubringen. Diese Verpflichtung erfolgte im Rahmen der Gründung der „Gentechnikfreien Anbauregion Rhön“ unter Beteiligung der Kreisbauernverbände der Rhön-Landkreise und des Biosphärenreservats, unterstützt durch Beschlüsse des Kreistages und vieler Gemeindegremien. Daneben wird z.B. eine Versammlung von ortsansässigen Landwirt:innen vom Landratsamt unterstützt.

Quelle: Landkreis Fulda (f)

Stärken

- Starkes Bewusstsein für Veränderung in Bezug auf klimarelevante Themen und Herausforderungen
- Erste kommunale Initiative Klimaschutz und Energie sparen
- Gute Vernetzung der Landwirt:innen und aktive Umsetzung von Projekten (z.B. Gentechnikfreie Anbauregion)

- Stärkeres Bewusstsein für Klimaschutz und erhöhte Bereitschaft für Veränderungen
- Verstärkter Ausbau erneuerbarer Energien
- Stärkerer Fokus auf lokaler und regionaler Energieerzeugung und -distribution
- Gesetzliche Vereinfachung bei privater Erzeugung, Nutzung und Distribution von Solarenergie
- Stärkere Wahrnehmung, dass ökonomische Entwicklung und ökologische Verantwortung nur gemeinsam gelingen können
- Nachhaltige Weiterentwicklung der Wirtschaftsstruktur samt Ansiedlung neuer Betriebe im Bereich Bioökonomie
- Stärkere Vorgaben bei der Flächennutzung von kommunalen Bauflächen in Bezug auf das Bauen und die Energiegewinnung durch aktive bauleitplanerische Festsetzungen in den jeweiligen Planvorgaben
- Nachhaltigkeit betrifft alle: Wohnen, Wirtschaft, Tourismus

Schwächen

- Eine klare gemeinsame Strategie für nachhaltige Wirtschafts- und Regionalentwicklung fehlt bisher
- Wenig Initiative bei lokalen Unternehmen für Nachhaltigkeitsthemen
- Bisher nur geringe Ausrichtung auf Ökosystemdienstleistungen
- Fehlende Mittel zur Deckung des Investitionsbedarfs in nachhaltige Neubauten und Pilotanlagen
- Große Vorbehalte gegen den Bau von Windrädern

- Gefahr von Überforderung und Ablehnung der Bevölkerung bei lokalen Projekten (z.B. Ausbau von Bioenergie, Konflikt bei Flächennutzung)
- Starke negative Auswirkungen des Klimawandels für Betriebe und Bevölkerung
- Verlust von Arbeitsplätzen im produzierenden Gewerbe und im Tourismus
- Bürokratische und gesetzliche Vorgaben erschweren die Umsetzung von Projekten
- Konflikt zur landwirtschaftlichen Nutzung der Fläche
- Abhängigkeit von staatl. Subventionen (u.a. in der Landwirtschaft)

Chancen

Risiken

II.2.5.4

Stärken-Schwächen-Analyse der Bioökonomie

II.3 Zielhierarchie mit Handlungsfeldern, thematischen Prioritäten und Projekten

Übersicht Zielhierarchie

Handlungsfeld 1:
Gleichwertige Lebensverhältnisse für
„ALLE“ - Daseinsvorsorge

Thematische Prioritäten

1. Sensibilisierung für die Entwicklung von bedarfsorientierten regionalen Wohnkonzepten unter Berücksichtigung der Siedlungsentwicklung
2. Entwicklung von investiven und nicht-investiven Vorhaben der Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur
3. Sensibilisierung für und Entwicklung zeitgemäßer Mobilitätskonzepte sowie Förderung von Konzepten des regionalen ÖPNV sowie ergänzender Infrastruktur

Handlungsfeld 2:
Wirtschaftliche Entwicklung und
regionale Versorgungsstrukturen durch
Klein- und Kleinstunternehmen

Thematische Prioritäten

1. Umsetzung investiver Vorhaben regionaler Kleinstunternehmen
2. Umsetzung investiver Vorhaben von Kleinunternehmen des Gastgewerbes
3. Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver und investiver Vorhaben zur Förderung regionaler Wirtschaftskraft durch Netzwerke, Wertschöpfungsketten und Fachkräftestrategien

Handlungsfeld 3:
Erholungsräume für Naherholung und
ländlichen Tourismus

Thematische Prioritäten

1. Umsetzung von investiven Vorhaben der tourismus-nahen Infrastruktur
2. Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver Vorhaben im Dienstleistungsbereich und zur Verbesserung der Servicequalität

Handlungsfeld 4:
„Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien
zu einem nachhaltigen
Konsumverhalten

Thematische Prioritäten

1. Sensibilisierung für ein nachhaltiges Konsumverhalten
2. Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver und investiver Vorhaben der Bioökonomie

Handlungsfeld 1 „Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge“: Thematische Prioritäten, Ziele und Indikatoren

Thematische Prioritäten	Ziele	Indikatoren und Zielwerte 2027
<p>1. Sensibilisierung für die Entwicklung von bedarfsorientierten regionalen Wohnkonzepten unter Berücksichtigung der Siedlungsentwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Steigerung der Attraktivität der Region als Wohnort insb. durch die Entwicklung und Erprobung von Mehrgenerationenwohnen 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der vorgesehenen Bewohner:innen in den unterstützten Wohnformen (Ziel: 15)
<p>2. Entwicklung und Umsetzung von nicht-investiven und investiven Vorhaben der Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur</p>	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Möglichkeiten zur direkten Beteiligung und zukunfts- und bedarfsgerechten Gestaltung der Region, insb. für junge Menschen Weitere Stärkung des ehrenamtlichen Engagements und der Vereine Verbesserung der Daseinsvorsorge insb. durch die (Weiter-)Entwicklung und Erprobung von zukunftsorientierten Angeboten der Nahversorgung 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der neu geschaffenen oder weiterentwickelten Teilnehmungsangebote (Ziel: 3) Anzahl der durchgeführten Aktivitäten im Bereich Ehrenamt und Verein (Ziel: 2) Anzahl der (weiter-)entwickelten Nahversorgungsangebote (Ziel: 2)
<p>3. Sensibilisierung für und Entwicklung zeitgemäßer Mobilitätskonzepte sowie Förderung von Konzepten des regionalen ÖPNV sowie ergänzender Infrastruktur</p>	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Mobilität in der gesamten Region insb. durch bedarfsorientierte und innovative Konzepte und Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Nutzer:innen der neuen oder verbesserten Mobilitätsangebote pro Monat (Ziel: 100)

Handlungsfeld 1 „Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ - Daseinsvorsorge“: Start- und Leuchtturmprojekte

Startprojekt

Projekttitel	Kurzbeschreibung	Ansprechpartner:in
BÜRGER.ALLERLEIH - die 1. Bibliothek der Dinge in Eichenzell	Leihen statt Kaufen - Das Konzept des Teilens: Ziel des BÜRGER.ALLERLEIH ist, dass hochwertige Produkte, die eher selten benötigt werden (z.B. Akkubohrschrauber, Zelt), geliehen statt individuell gekauft werden. Das Inventar soll anfänglich die Bereiche Werkzeug, Technik/Event und Garten umfassen und soll laufend erweitert werden (z.B. Gesellschaftsspiele, Freizeit, Reisen, Kochen...).	Klaus Mölter (Vereinsgemeinschaft Rothemann e.V.)

Leuchtturmprojekt

Projekttitel	Kurzbeschreibung	Ansprechpartner:in
RFFS Challenge „Jugend-Projekte“	Ziel des Projekts ist, dass Jugendliche bessere Möglichkeiten erhalten ihre Ideen umzusetzen, indem sie sich um Fördermittel bewerben können. Durchgeführt wird ein mehrstufiger Wettbewerb, die besten Ideen kommen jeweils eine Runde weiter. Die Jugendlichen sind aufgefordert Unterstützer:innen für ihre Idee zu gewinnen und erhalten professionelle Beratung bei der Weiterentwicklung und Qualifizierung ihres Projekts. Die besten Ideen werden vor einer Jury präsentiert und werden prämiert.	Regionalforum Fulda Südwest

Handlungsfeld 2 „Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen“: Thematische Prioritäten, Ziele und Indikatoren

Thematische Prioritäten	Ziele	Indikatoren und Zielwerte 2027
<p>1. Umsetzung investiver Vorhaben regionaler Kleinstunternehmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Stärkung der wirtschaftlichen und nachhaltigen Entwicklung durch Unterstützung regionaler Kleinstunternehmen in den regionalen Kompetenzfeldern beim Ausbau und der Weiterentwicklung ihrer Geschäftstätigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der unterstützten Kleinstunternehmen (Ziel: 15) Geschaffene Arbeitsplätze (Ziel: 8) Erhaltene Arbeitsplätze (Ziel: 20)
<p>2. Umsetzung investiver Vorhaben von Kleinst- und Kleinunternehmen des Gastgewerbes</p>	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung lebendiger Ortskerne durch die Entwicklung und Umsetzung von zukunftsorientierten Angeboten im Gastgewerbe 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der unterstützten Kleinst-/ Kleinunternehmen des Gastgewerbes (Ziel: 8) Geschaffene Arbeitsplätze (Ziel: 5) Erhaltene Arbeitsplätze (Ziel: 10)
<p>3. Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver und investiver Vorhaben zur Förderung regionaler Wirtschaftskraft durch Netzwerke, Wertschöpfungsketten und Fachkräftestrategien</p>	<ul style="list-style-type: none"> Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten durch <ul style="list-style-type: none"> die intensivere Vernetzung regionaler Unternehmen und Betriebe den Auf- und Ausbau von Initiativen zur Vermarktung regionaler Produkte Erhöhung der Attraktivität der Region als Arbeitsort durch die gemeinsame Umsetzung von Initiativen und Projekten zur Sicherung und Gewinnung von Fachkräften Verbesserung des Gründungsklimas durch die Entwicklung und Erprobung neuer Unterstützungsangebote für Gründungsinteressierte 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl teilnehmender Unternehmen und Betriebe an Vernetzungsaktivitäten (Ziel: 20) Anzahl der Gründungsinteressierten, die die neuen Unterstützungsangebote nutzen (Ziel: 15)

Handlungsfeld 2 „Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen“: Start- und Leuchtturmprojekte

Startprojekt

Projekttitlel	Kurzbeschreibung	Ansprechpartner:in
Pioneer Spring: Öffnung der Region für neue Arbeitsformen	Organisation und Durchführung einer dreimonatigen Aktion zur Demonstration und Erprobung unterschiedlicher Arbeitsmodelle unter dem Label Co-Working / New Work. Das Angebot wird organisiert vom Projektmanager Co-Working der Region FD und des Landkreises in Kooperation mit der Gemeinde NeuhoF. Es beinhaltet Formen des Pendlerhafens, des Bottom Hubs, Retreat und Workation und wird auch als Keimzelle zur Entwicklung einer New-Work-Community ausgelegt sein.	Dr. Maximilian Kutzner (Co-Working-Manager der Region FD, Regionalentwicklung LK FD)

Leuchtturmprojekt

Projekttitlel	Kurzbeschreibung	Ansprechpartner:in
Pop-Up Co-Working-Space	Über den Projektmanager Co-Working der Region FD wird ergänzend zu einem Kooperationsprojekt der Kaliregionen NeuhoF und Werra ein Objekt in NeuhoF für temporäre und publikumswirksame Co-Working-Aktionen hergerichtet. Ein breites Spektrum an Betrieben und Gründern wird so ermutigt, neue Arbeitsformen auszuprobieren.	Dr. Maximilian Kutzner (Co-Working-Manager der Region FD, Regionalentwicklung LK FD)

Handlungsfeld 3 „Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus“: Thematische Prioritäten, Ziele und Indikatoren

Thematische Prioritäten	Ziele	Indikatoren und Zielwerte 2027
1. Umsetzung von investiven Vorhaben der tourismusnahen Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none">• Effektivere Ausschöpfung des touristischen Potenzials durch die gemeindeübergreifende Verbesserung der tourismusnahen Infrastruktur<ul style="list-style-type: none">• Bedeutung der Naherholung schärfen: Fokus auf die Menschen vor Ort - die Region ist für die Bürger:innen• Touristische Rohdiamanten besser vermarkten und vernetzen (Erreichbarkeit und Gastronomie)	<ul style="list-style-type: none">• Anzahl der umgesetzten gemeindeübergreifenden Initiativen und Projekte (Ziel: 3)
2. Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver Vorhaben im Dienstleistungsbereich und zur Verbesserung der Servicequalität	<ul style="list-style-type: none">• Effektivere Ausschöpfung des touristischen Potenzials durch<ul style="list-style-type: none">• eine engere Vernetzung der Akteur:innen und Verknüpfung der Angebote in der Region• ein stärkeres Selbstbewusstsein: klare Verortung zwischen Rhön und Fulda herausarbeiten• die gezielte Betonung der regionalen Stärken• intensivere Gestaltung, Pflege und Vermarktung der attraktiven Landschaft• die Verbesserung der Servicequalität (z.B. mit Rhön GmbH)	<ul style="list-style-type: none">• Anzahl der Teilnehmenden an Vernetzungsaktivitäten (Ziel: 40)• Anzahl der umgesetzten gemeindeübergreifenden Initiativen und Projekte (Ziel: 3)• Anzahl der zertifizierten Betriebe (ServiceQualität Deutschland) (Ziel: 10)

Handlungsfeld 3 „Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus“: Startprojekte

Startprojekt		
Projekttitle	Kurzbeschreibung	Ansprechpartner:in
AUSSICHTSREICH - Literatur-Weg Bad Salzschlirf	Auf einem Wanderweg um den Ort werden Bürger:innen und Gäste des Kurortes an zwölf Plätzen mit Premiumausblick auf Relaxliegen entspannen und nach vorne schauen können. Besonderheit sind kleine, an den Liegebänken angebrachte, Schränke mit Literatur.	Christian Borträger (Touristik & Service GmbH Bad Salzschlirf) und Heimatfreunde Bad Salzschlirf
Externe Lagerung von Museumsgegenständen	Eine externe Lagermöglichkeit, bspw. in Form einer Leichtbauhalle, für aktuell nicht genutzte Ausstellungsgegenstände des Heimatmuseums Hüttnergut Lenzis (Flieden) soll entstehen. Somit wäre eine geordnete Ausstellung wieder möglich sowie die Aufbewahrung von historischen Dingen für die nachfolgenden Generationen. Die Halle könnte nach Absprache eventuell auf einer Gemeindefläche entstehen.	Manfred Jahn (Heimatverein Königreich Flieden e.V.)
Projektierung MTB-Fernweg „Rhön-Spessart-Challenge“	Die „Rhön-Spessart-Challenge“ ist als ein- bis mehrtägiger MTB-Fernweg von 250 bis 300 km Länge geplant. Ziel ist es, einen speziell für Mountainbiker attraktiven Weg abseits asphaltierter Straßen, auf Forstwegen durch abwechslungsreiche Landschaften und mit sowohl moderaten als auch anspruchsvollen Trails zu konzipieren. Das Projekt ist als regionsübergreifende Kooperation zwischen den LEADER-Regionen Spessart regional, Fulda Südwest und Rhön angelegt.	Bertram Vogel (Rhön GmbH)

Handlungsfeld 3 „Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus“: Leuchtturmprojekte

Leuchtturmprojekt		
Projekttitlel	Kurzbeschreibung	Ansprechpartner:in
Qualitätswandern ausbauen	Aufwertung bestehender Rad- und Wanderwege durch den Ausbau von Aufenthalts- und Versorgungsmöglichkeiten.	Bertram Vogel (Rhön GmbH)
Gemeindliche Himmels-„Chill“-Plätze	Bei einem Himmels-„Chill“-Platz handelt es sich um einen schön gelegenen Ort oberhalb der Ortschaft, von wo aus man den Beginn der Nacht – die blaue Stunde – erleben kann und natürlich auch tagsüber chillen kann. Himmels-„Chill“-Plätze vermitteln Wissen zum Thema Astronomie und Schutz der Nacht. Gleichzeitig fördern sie die Erlebbarkeit des Sternenparks Rhön. Ausstattungsmerkmale sind als Basiselemente Infotafeln und eine Sternenkarte. Weitere mögliche Zusatzelemente sind z.B. ein Peilsystem zur Orientierung, Sternenliegen zur Himmelsbeobachtung, ein Polarsternfinder, nachtaktive Pflanzen etc.	Beata Schmäling (Landkreis Fulda, Fachdienst Regionalentwicklung) und Bertram Vogel (Rhön GmbH)
Gründung einer Interessengemeinschaft Tourismus/TAG	Gründung einer Interessengemeinschaft Tourismus oder alternativ touristischen Arbeitsgemeinschaft für die sieben Mitgliedsgemeinden des Regionalforums zur Bündelung und Koordinierung der Aktivitäten rund um die Entwicklung touristischer und Naherholungsangebote sowie zum Aufbau eines touristischen Netzwerks.	Christian Henkel (Vorsitzender der LAG, Bürgermeister Gemeinde Flieden)

Handlungsfeld 4 „Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten: Thematische Prioritäten, Ziele und Indikatoren

Thematische Prioritäten	Ziele	Indikatoren und Zielwerte 2027
<p>1. Sensibilisierung für ein nachhaltiges Konsumverhalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Klare Definition was man in der Region unter Nachhaltigkeit versteht • Erhöhung des Bewusstseins für Nachhaltigkeit durch gezielte zielgruppengerechte Wissensvermittlung, u.a. durch interaktive Austauschformate für Bürger:innen/Wirtschaft/kommunale Vertreter:innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der durchgeführten Aktivitäten zur Erhöhung des Bewusstseins für Nachhaltigkeit (Ziel: 4)
<p>2. Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver und investiver Vorhaben der Bioökonomie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der regionalen Bioökonomie durch eine engere Vernetzung der Akteur:innen in der Region • Zielgerichtete Prozesse und aktive Kommunikation anstoßen und fördern <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung von Begleitgremien und Fachforen in der LAG: z.B. Beleuchtungsforum • Bewusstseinsbildung in den Kommunen: Wissen vermitteln, Rechtsrahmen klären, Austausch anregen • Reduzierung der Umweltbelastungen durch die Entwicklung und Erprobung neuartiger Ansätze für z.B. Reduzierung von Lichtverschmutzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der an Vernetzungsaktivitäten beteiligten Akteur:innen (Ziel: 30) • Anzahl der entwickelten und erprobten neuartigen Ansätze (Ziel: 1) • Anzahl der durchgeführten Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung kommunaler Akteur:innen (Ziel: 3)

Handlungsfeld 4 „Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten: Startprojekt

Startprojekt		
Projekttitel	Kurzbeschreibung	Ansprechpartner:in
Ewilpa – Der Essbare WildpflanzenPark	Die Idee und die Rechte auf die Bezeichnung kommen von der gleichnamigen Stiftung Ewilpa® in Wiggensbach. Ewilpas sind öffentlich zugänglich. Jede/r kann dort regionaltypische Pflanzen setzen und/oder ernten. Der Ewilpa dient sowohl dem Angebot eines nachhaltigen Konsumverhaltens durch Besinnung auf regionaltypische Pflanzen, Obst, Beeren und Kräuter, als auch als Erholungsraum.	Peter Malolepszy (Bürgermeister Gemeinde Hosenfeld)

Umsetzung von bürgerschaftlichem Engagement

Starkes bürgerschaftliches Engagement findet sich bei der Umsetzung der LES in der Region Fulda Südwest zum einen über die Realisierung von Projekten aus LEADER und aus dem Regionalbudget. Im Rahmen des Regionalbudgets sind es zu einem großen Teil ehrenamtlich organisierte Vereine oder Gruppen, die Projekte bis 20.000 Euro initiieren und umsetzen. Zum anderen engagieren sich interessierte Bürger:innen in den Fachforen des Regionalforums. Als Mitglieder geben sie wichtige Impulse, ergänzen die Perspektiven der Funktionsträger:innen und stoßen neue Themen an. Gegenwärtig gibt es zwei Fachforen (Umwelt, Energie und Landwirtschaft; Wirtschaft und Tourismus), ein drittes Fachforum zum Thema Demografie ist geplant.

Umsetzung von gebietsüberschreitenden und transnationalen Kooperationen

Gebietsüberschreitende Kooperationen wurden in der Vergangenheit realisiert und sind auch für die kommende Förderperiode vorgesehen. Konkret sind gemeinsame Projekte beim Ausbau eines gebietsüberschreitenden Radweges und im Freizeitbereich (u.a. Mountainbike und Kanu) angedacht. Hierzu stehen die Akteur:innen bereits im Austausch. Das Regionalforum Fulda Südwest ist zudem Mitglied im Verein Hessische Regionalforen e.V., in dem alle Regionalforen im Land vernetzt sind und sich regelmäßig austauschen. Über die Landesgrenzen hinaus besteht ein regelmäßiger Kontakt zu Vertreter:innen bayerischer und thüringischer LAGen in der Rhön. Transnationale Kooperationen sind grundsätzlich ebenfalls denkbar, konkrete Ansatzpunkte gibt es diesbezüglich derzeit noch nicht.

- Umsetzung von Projekten ehrenamtlich Engagierter über LEADER und das Regionalbudget
- Mitwirkung in Fachforen

- Umsetzung gebietsüberschreitender Projekte
- Mitgliedschaft im Verein Hessische Regionalforen e.V.

Beiträge zu Bundesstrategien

Mit der vorliegenden LES werden insbesondere in folgenden Bereichen Beiträge zu relevanten Bundesstrategien geleistet:

Die LES des Regionalforums Fulda Südwest ist mit den im GAP-Strategieplan genannten Handlungsbedarfen für LEADER kohärent und wird diese adressieren. Besonders hervorzuheben sind die folgenden Bedarfe, die auch unmittelbar in der LES des Regionalforums adressiert werden:

- Sicherung oder Verbesserung der Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen
- Stärkung der Selbstorganisation bei der Förderung der lokalen Entwicklung der Regionen
- Unterstützung des Ehrenamts und bürgerschaftlichen Engagements
- Steigerung der Kooperations-, Service- und Innovationskultur im Tourismus
- Stärkung von Beschäftigung, Wachstum, Stoffkreisläufen und lokaler Entwicklung durch Bioökonomie

Auch an die Mehrheit der im GAK-Rahmenplan festgelegten Maßnahmen im Förderbereich Integrierte Ländliche Entwicklung knüpft die LES erwartungsgemäß unmittelbar an.

- Adressierung zentraler Handlungsbedarfe aus dem GAP-Strategieplan
- Anknüpfung an Maßnahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung im GAK-Rahmenplan

Beiträge zu Landesstrategien

Auf Landesebene sind Beiträge zu folgenden Strategien und insbesondere in den jeweils genannten Bereichen zu erwarten:

- Nachhaltigkeitsstrategie Hessen: Stärkung von Ehrenamt und bürgerschaftlichem Engagement, Fokus auf regionalen Produkten, Erhöhung des Umweltbewusstseins, Ausbau klimaneutraler Mobilitätsangebote
- Integrierter Klimaschutzplan Hessen 2025: Verbesserung der Informationsbasis für Entscheidungen/Wissen bereitstellen, Informieren, Befähigen sowie möglicherweise ein kleiner Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen
- Hessische Ernährungsstrategie: Erzeugung, Angebot und Vermarktung nachhaltiger, ökologischer und regionaler Lebensmittel stärken, Zivilgesellschaftliches Engagement stärken
- Hessische Landtourismusstrategie: Förderung des naturnahen Tourismus, Regionale Besonderheiten identifizieren und betonen, Gastgewerbe stärken, Netzwerke ausbauen und Kooperationen stärken
- Hessische Biodiversitätsstrategie: Unterstützung mehrerer Ziele der Strategie durch zielgruppengerechte Wissensvermittlung, engere Vernetzung der Akteur:innen und Erprobung neuartiger Ansätze z.B. zur Reduzierung von Lichtverschmutzung

- Unterstützung der Ziele der relevanten Strategien des Landes Hessen

Berücksichtigung der Querschnittsthemen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Die Querschnittsthemen werden im Zuge der Projektauswahl in allen Handlungsfeldern und Themen berücksichtigt. Bei erkennbar positiven Beiträgen zu den Querschnittsthemen werden Zusatzpunkte vergeben. Diese resultieren wiederum in einer höheren Förderquote für die entsprechenden Projekte. Die Projekte werden somit besonders intensiv gefördert und ein Beitrag zu den Querschnittsthemen wird sichergestellt.

Besondere Beiträge zu den Querschnittsthemen Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind zudem von den Projekten im Handlungsfeld „Bioökonomie“ zu erwarten. Beide Querschnittsthemen finden sich unmittelbar in den Zielsetzungen des Handlungsfeldes wieder, sodass alle Projekte, die in diesem Handlungsfeld umgesetzt werden, einen direkten positiven Beitrag zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz leisten werden.

- Zusatzpunkte im Zuge der Projektauswahl mit Möglichkeit einer höheren Förderquote
- Positive Beiträge durch alle Projekte im Handlungsfeld „Bioökonomie“

II.4 Finanzplan

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Aufruf zur Teilnahme am Bewerbungs- und Auswahlverfahren LEADER 2023 - 2027 in Hessen



Anlage 4: Finanzplan

Angaben zur LAG:				
Name	Fulda Südwest			
Gebietsgröße (in km ²)	404,27			
Einwohnerzahl	53.603			
kalkulatorischer Bewirtschaftungsplafond (in Euro)	2.310.000	davon ELER 1.210.000	davon GAK 660.000	davon LP 440.000

	Fördermitteleinsatz (Euro)		Eigenmittel der LAG (Euro)	Eigenmittel öffentlicher Zuwendungs-empfänger (Euro)	private Eigenmittel (Euro)	Bemerkungen
	öffentliche Antragsteller	private Antragsteller				
Finanzierung laufende Kosten						
Personal (2023)	503.627,55 €		125.907,02 €			2,0 AK für Regionalmanagement 2023-2027
Personal (2024)						
Personal (2025)						
Personal (2026)						
Personal (2027)						
Sachkosten (2023)	88.875,45 €		22.218,89 €			pauschal 15% der Personalkosten 2023-2027
Sachkosten (2024)						
Sachkosten (2025)						
Sachkosten (2026)						
Sachkosten (2027)						
externe Evaluierung	8.000,00 €		2.000,00 €			2025
Fortschreibung	20.000,00 €		5.000,00 €			2025
Gesamt lfd. Kosten	620.503,00 €	0,00 €	155.125,91 €	0,00 €	0,00 €	
Handlungsfeld 1 (einschließlich Regionalbudget)						
						Regionalbudget 41.667 Euro pro Jahr, hiervon 4.166,67 Euro Eigenmittel der LAG
2023	71.734,00 €	17.933,00 €	12.166,67 €	30.750,00 €	7.680,00 €	50.000 Euro für das Leuchtturmprojekt "RFFS Challenge Jugend-Projekte"
2024	71.734,00 €	17.933,00 €	12.166,67 €	30.750,00 €	7.680,00 €	15.000 Euro für Startprojekt "BÜRGER.ALLERLEIH"
2025	71.734,00 €	17.933,00 €	12.166,67 €	30.750,00 €	7.680,00 €	
2026	71.734,00 €	17.933,00 €	12.166,67 €	30.750,00 €	7.680,00 €	
2027	71.734,00 €	17.933,00 €	12.166,67 €	30.750,00 €	7.680,00 €	
Gesamt HF 1	358.670,00 €	89.665,00 €	60.833,33 €	153.750,00 €	38.400,00 €	

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Aufruf zur Teilnahme am Bewerbungs- und Auswahlverfahren LEADER 2023 - 2027 in Hessen

Handlungsfeld 2						
2023	37.500,00 €	77.500,00 €	8.000,00 €	37.500,00 €	77.500,00 €	30.000 Euro für Startprojekt "Pioneer Spring"; 15.000 Euro für Leuchtturmprojekt "Pop Up Co-Working-Space" (Phase 1)
2024	37.500,00 €	77.500,00 €	8.000,00 €	37.500,00 €	77.500,00 €	45.000 Euro für Leuchtturmprojekt "Pop Up Co-Working-Space" (Phase 2)
2025	25.000,00 €	90.000,00 €	8.000,00 €	25.000,00 €	90.000,00 €	
2026	25.000,00 €	90.000,00 €	8.000,00 €	25.000,00 €	90.000,00 €	
2027	25.000,00 €	90.000,00 €	8.000,00 €	25.000,00 €	90.000,00 €	
Gesamt HF 2	150.000,00 €	425.000,00 €	40.000,00 €	150.000,00 €	425.000,00 €	
Handlungsfeld 3 (einschließlich Regionalbudget)						
						Regionalbudget 41.667 Euro pro Jahr, hiervon 4.166,67 Euro Eigenmittel der LAG
2023	55.334,00 €	55.334,00 €	12.166,67 €	36.800,00 €	36.800,00 €	84.000 Euro für das Startprojekt "AUSSICHTSREICH"; 50.000 Euro für das Leuchtturmprojekt "Gründung TAG"
2024	55.334,00 €	35.334,00 €	12.166,67 €	36.800,00 €	23.500,00 €	35.000 Euro für das Startprojekt "Externe Lagerung von Museumsgegenständen"; 8.350 Euro für das Startprojekt "Projektierung MTB- Fernweg"
2025	55.334,00 €	20.334,00 €	12.166,67 €	36.800,00 €	13.530,00 €	30.000 Euro für das Leuchtturmprojekt "Qualitätswandern ausbauen"
2026	55.334,00 €	20.334,00 €	12.166,67 €	36.800,00 €	13.530,00 €	
2027	55.334,00 €	20.334,00 €	12.166,67 €	36.800,00 €	13.530,00 €	
Gesamt HF 3	276.670,00 €	151.670,00 €	60.833,33 €	184.000,00 €	100.890,00 €	
Handlungsfeld 4 (einschließlich Regionalbudget)						
						Regionalbudget 41.667 Euro pro Jahr, hiervon 4.166,67 Euro Eigenmittel der LAG
2023	35.000,00 €	10.164,40 €	12.166,67 €	8.700,00 €	2.550,00 €	30.000 Euro für das Startprojekt "Ewilpa"
2024	35.000,00 €	10.164,40 €	12.166,67 €	8.700,00 €	2.550,00 €	
2025	35.000,00 €	10.164,40 €	12.166,67 €	8.700,00 €	2.550,00 €	
2026	35.000,00 €	10.164,40 €	12.166,67 €	8.700,00 €	2.550,00 €	
2027	35.000,00 €	10.164,40 €	12.166,67 €	8.700,00 €	2.550,00 €	
Gesamt HF 4	175.000,00 €	50.822,00 €	60.833,35 €	43.500,00 €	12.750,00 €	
Gesamtsumme Finanzierungsplan	1.580.843,00 €	717.157,00 €	377.625,93 €	531.250,00 €	577.040,00 €	
Anteil lfd. Kosten an öffentl. Gesamtausgaben (in %)						25%
Gesamtdarstellung Regionalbudget						
2023	112.500,00 €		12.500,00 €			41.667 Euro pro Jahr für die HF 1, 3 und 4
2024	112.500,00 €		12.500,00 €			
2025	112.500,00 €		12.500,00 €			
2026	112.500,00 €		12.500,00 €			
2027	112.500,00 €		12.500,00 €			
Gesamt Regionalbudget	562.500,00 €	0,00 €	62.500,00 €	0,00 €	0,00 €	

II.5 Beschreibung der Arbeitsweise der LAG

II.5.1 Zusammensetzung der LAG

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Fulda Südwest wird getragen vom Regionalforum Fulda Südwest. Das Regionalforum Fulda Südwest ist ein in das Vereinsregister beim Amtsgericht Fulda eingetragener Verein, der seinen Sitz in Fulda hat.

Der Verein initiiert und unterstützt eine integrierte ländliche Entwicklung in der Region Fulda Südwest. Unter Einbeziehung aller gesellschaftlichen Gruppen sollen die Lebensqualität für die Menschen in diesem ländlichen Raum erhöht sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl und die regionale Identität gestärkt werden.

Mitglieder der LAG sind die Gemeinden in der Region Fulda Südwest, der Landkreis Fulda sowie zahlreiche Organisationen des nicht-öffentlichen Sektors aus den Bereichen Wirtschaft, Soziales, Bildung und Umwelt-/Naturschutz. Außerdem ist derzeit eine Privatperson Mitglied im Verein. Von zwei Organisationen liegen Mitgliedschaftsanträge vor. Eine vollständige Liste der Mitglieder des Vereins ist in der Anlage beigefügt.

Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand, das Entscheidungsgremium, das Fachforum Wirtschaft und Tourismus sowie das Fachforum Umwelt, Energie und Landwirtschaft. Ein weiteres Fachforum zum Thema Demografie soll etabliert werden.

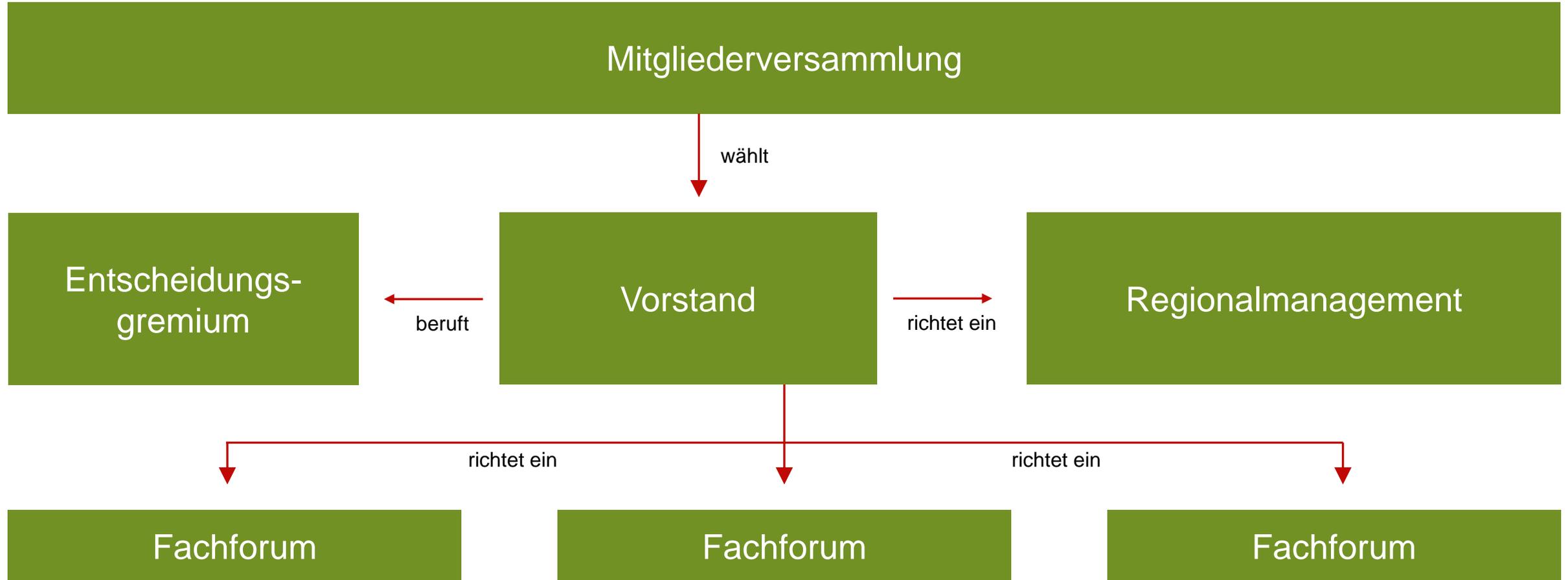
Die Mitgliederversammlung setzt sich aus den persönlichen Mitgliedern und aus den gesetzlichen oder bevollmächtigten Vertreter:innen der Mitglieder zusammen und wählt den Vorstand des Vereins.

Der Vorstand besteht aus dem/der Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden, einem/einer Schatzmeister:in sowie bis zu elf weiteren Beisitzer:innen, wobei neben den sieben Bürgermeister:innen der Gemeinden Bad Salzschlirf, Eichenzell, Flieden, Großlütder, Hosenfeld, Kalbach und Neuhof sowie dem Landrat/der Landrätin des Landkreises Fulda bzw. einem/einer von ihm/ihr benannten Vertreter:in im Vorstand, die Vertreter:innen der Initiativen und Verbände repräsentativ vertreten sein sollen. Es ist darauf zu achten, dass die Handlungsfelder der Lokalen Entwicklungsstrategie durch die Mitglieder des Vorstands angemessen vertreten werden. Eine Person kann dabei auch mehrere Handlungsfelder vertreten. Bei der Zusammensetzung sollen nach Möglichkeit Frauen und Männer gleichermaßen berücksichtigt werden. Ferner wird angestrebt, Maßgaben der Inklusion zu berücksichtigen. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte eine/n Vorsitzende:n, zwei stellvertretende Vorsitzende und eine/n Schatzmeister:in.

Zur fachkundigen Erarbeitung und Umsetzung der Vereinsziele sind Fachforen als Hilfsorgane des Vorstandes eingerichtet. Wichtigste Aufgaben der Fachforen sind, Aufträge des Vorstandes entscheidungsreif vorzubereiten und Projekte für die Weiterentwicklung der Region zu initiieren.

Auf der folgenden Seite sind die Organe der LAG sowie das Regionalmanagement dargestellt.

II.5.1 Zusammensetzung der LAG



II.5.2 Zusammensetzung des Organs, das die Projektauswahl durchführt (Entscheidungsgremium)

Das Entscheidungsgremium besteht aus sieben bis elf Mitgliedern, die vom Vorstand auf die Dauer von zwei Kalenderjahren in persona ins Amt berufen werden.

Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums setzen sich wie folgt zusammen:

- a) Der Anteil an Vereinsmitgliedern des Regionalforum Fulda Südwest e.V. muss mindestens 75% betragen,
- b) Vertreter:innen öffentlich-rechtlicher Gebietskörperschaften oder anderweitiger Behörden dürfen insgesamt nicht die Mehrheit stellen,
- c) Vertreter:innen zivilgesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bereiche sollen nach Möglichkeit ausgeglichen vertreten sein,
- d) Frauen und Männer sollen nach Möglichkeit gleichermaßen berücksichtigt werden, ebenso wie Maßgaben der Inklusion,
- e) die Schwerpunkte und Handlungsfelder der Lokalen Entwicklungsstrategie sollen durch die Mitglieder angemessen repräsentiert werden,
- f) die Mitglieder sind in der Gebietskulisse nach § 1, Absatz 3 ansässig oder in ihrer beruflichen/ehrenamtlichen Tätigkeit dafür zuständig.

Das Entscheidungsgremium begleitet die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie der Region inhaltlich-fachlich. Seine Aufgabe ist insbesondere die Beratung und Beschlussfassung über Förderanträge (Projektauswahl und Priorisierung). Es fasst seine Beschlüsse mit der Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Mindestens 50% der Stimmen im Projektauswahlverfahren müssen von Vertreter:innen des nicht-öffentlichen Sektors stammen.

In der LAG Fulda Südwest ist die Einreichung von Projektanträgen fortlaufend möglich. Projektauswahlentscheidungen finden im Sinne eines zügigen Projektbeginns nach Bedarf statt.

II.5.3 Einsatz eines Regionalmanagements zur Unterstützung der operativen Umsetzung

Das Regionalmanagement der LAG Fulda Südwest ist beim Regionalforum Fulda Südwest e.V. angesiedelt. Das Regionalmanagement unterstützt und steuert die operative Umsetzung der LES.

Dies beinhaltet insbesondere die folgenden Aufgaben:

Koordinierung der Aktivitäten zur Umsetzung der LES, Ansprache und Motivation von möglichen Projektträger:innen und weiteren lokalen Akteur:innen zur Beteiligung am Entwicklungsprozess. Weiterhin übernimmt das Regionalmanagement die Beratung (potenzieller) Projektträger:innen und unterstützt diese bei der Antragstellung. Auch das Monitoring der inhaltlichen Ergebnisse und des Prozesses wird vom Regionalmanagement durchgeführt bzw. organisiert. Das Regionalmanagement ist für die Kommunikation zwischen LAG, Bewilligungsstelle, WI-Bank und Ministerium zuständig.

Die Betreuung der Gremien des Regionalforums (vgl. Abschnitt II.5.1) und die Leitung der Geschäftsstelle desselben ist ebenfalls beim Regionalmanagement angesiedelt. Eine weitere zentrale Aufgabe des Regionalmanagements ist die Öffentlichkeitsarbeit zu den Aktivitäten des Regionalforums und zu Projekten.

Das Regionalmanagement Fulda Südwest ist in keinen operationellen Bereichen tätig, die nicht zum Bereich LEADER gehören und aus dritten Quellen finanziert werden.

Um die vielfältigen Aufgaben des Regionalmanagements umzusetzen, sind 2,0 Personalstellen (Vollzeitäquivalente) vorgesehen. Die Besetzung mit mindestens 1,5 Vollzeitäquivalenten wird sichergestellt. Das Regionalmanagement ist in der Regel von Montag bis Freitag zwischen 9 und 17 Uhr telefonisch, per E-Mail oder persönlich in der Geschäftsstelle erreichbar.

Die Finanzierung des Eigenanteils an Personal- und Sachkosten des Regionalmanagements wird aus Eigenmitteln des Vereins Regionalforum Fulda Südwest erbracht. Entsprechende Beschlüsse hierzu liegen vor.

II.5.4 Monitoring und Evaluierung der Prozesse

Um die Umsetzung der Handlungsfelder und Projekte und damit die Zielerreichung der LES während der Förderperiode zu erfassen und zu analysieren, ist ein fortlaufendes Monitoring durch das Regionalforum vorgesehen.

Durch das Regionalmanagement werden die Prozesse und Strukturen zur Umsetzung der LES sorgfältig und strukturiert dokumentiert. Dies beinhaltet insbesondere Protokolle zu Sitzungen des Entscheidungsgremiums und des Vorstandes und zu Projektauswahlentscheidungen. Darüber hinaus verfügt das Regionalmanagement über Informationen zum Umsetzungsstand der einzelnen Projekte. Das Regionalmanagement steht im regelmäßigen Austausch mit der Bewilligungsstelle und den Projektträger:innen. Die vorliegenden Daten werden sorgfältig analysiert und für das Mittelmanagement, die Bewertung des Umsetzungsstandes der LES und die Projektentwicklung genutzt.

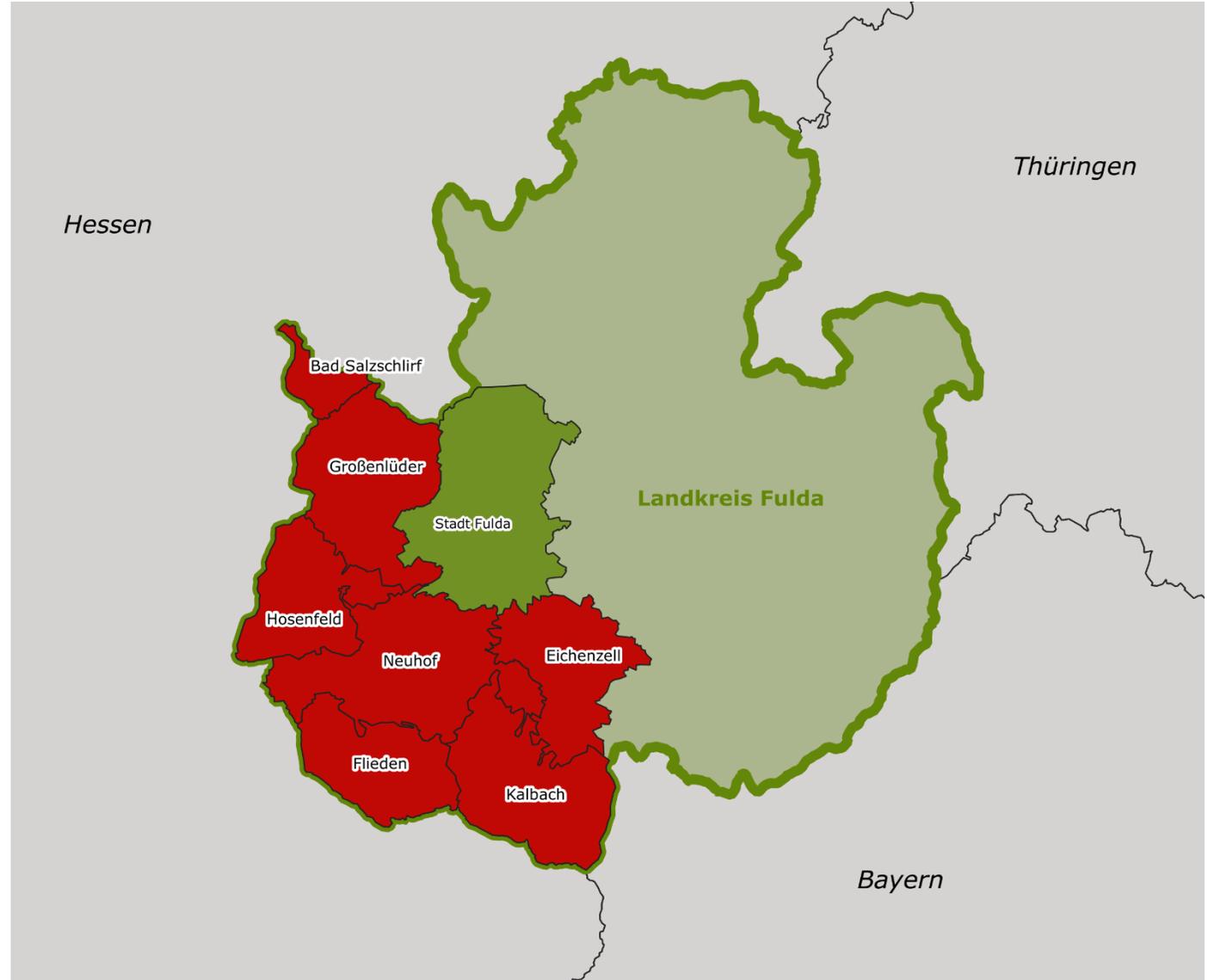
Die zur Messung der Zielerreichung in den Handlungsfeldern aufgeführten Indikatoren werden während der Umsetzung der LES regelmäßig erhoben und ausgewertet. Bei der Nichterreichung von Zielen werden die Ursachen identifiziert, analysiert und entsprechend steuernd eingegriffen. Hierfür werden alle zur Beurteilung erforderlichen Informationen kontinuierlich dokumentiert und der LAG einmal im Jahr vom Regionalmanagement als Jahresbericht vorgelegt. Die

Gliederung der Jahresberichte erfolgt entlang der Vorgaben, d.h. es werden Aussagen zu Inhalten und Strategie, Prozess und Struktur sowie Aufgaben des Regionalmanagements im Bericht enthalten sein. Er berücksichtigt die Darstellung und Bewertung des Umsetzungsstands des Finanzplanes nach Handlungsfeldern und Jahren. Im 3. Berichtsjahr werden die Ergebnisse unter Einbeziehung eines externen Fachbüros reflektiert.

Neben dem Monitoring werden während der Umsetzung der LES zwei Evaluierungen durchgeführt, die unter anderem auf den Informationen aus dem Monitoring basieren. Im Fokus der Evaluierungen werden, entsprechend der Vorgaben, die Bewertung der Arbeitsprozesse durch die LAG und weitere Prozessbeteiligte stehen. Die Evaluierungen werden in enger Abstimmung mit den Mitgliedern der LAG durchgeführt. Für die Umsetzung der Evaluierungen wird ein externes Fachbüro beauftragt. Die Ergebnisse der Evaluierungen werden den Mitgliedern der LAG vorgestellt und gemeinsam werden die Ansatzpunkte zur weiteren Verbesserung der Arbeitsprozesse diskutiert. Im Ergebnis der Evaluierungen werden, sofern erforderlich, weitere konkrete Aktivitäten vereinbart, die die Prozesse weiter verbessern. Im Zuge der folgenden Jahresberichte wird überprüft, inwiefern die geplanten Aktivitäten umgesetzt wurden und welche Verbesserungen ggf. erreicht werden konnten.

Anlagen

1. Karte Gebietskulisse der LAG



2. Projektauswahlkriterienkataloge der LAG für LEADER und Regionalbudget

Kriterienkatalog

zur Auswahl der Vorhaben für LEADER 2023 – 2027



in der LAG Fulda Südwest

Projekt:

Handlungsfeld 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge			
Thema 1.1: Informations- und Beratungsleistungen zur Entwicklung von bedarfsorientierten, regionalen Wohnkonzepten unter Berücksichtigung der Siedlungsentwicklung			
	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben sensibilisiert für Innen- vor Außenentwicklung.	---	5 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 25.000 €
Das Vorhaben schafft ein Bewusstsein für die regionale Bau- und Siedlungskultur.	---	3 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 25.000 €
Das Vorhaben informiert über mögliche Umsetzungsstrategien für bedarfsorientierte Wohnkonzepte.	---	2 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 25.000 €
Das Vorhaben fördert die Entwicklung von neuen Arbeitsformen (z.B. Co-Working-Spaces).	---	4 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 25.000 €
Das Vorhaben sensibilisiert für die Nutzung von erneuerbaren Energien und für ressourcenschonendes Bauen (nachwachsende Rohstoffe) oder fördert die Energieeinsparung.	---	5 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 25.000 €
Das Vorhaben sensibilisiert für Biodiversität, z.B. durch innerörtliche Begrünungskonzepte/ Empfehlungen.	---	5 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 25.000 €
Das Vorhaben fördert Wohnen im ländlichen Raum.	---	3 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 25.000 €
Summe Punkte			

Projekt:

Handlungsfeld 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge			
Thema 1.2: Entwicklung und Umsetzung von nicht-investiven und investiven Vorhaben der Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur			
Auswahl Themenbereich Daseinsvorsorge	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	
a) Das Vorhaben wendet Unterversorgung in den Bereichen der medizinischen Versorgung ab und schafft einen Arztsitz (Bedarf wird von der kassenärztlichen Vereinigung oder dem Hausärzterverband bestätigt).	---	2 Punkte	
b) Das Vorhaben wendet Unterversorgung in gesundheitsbezogenen Dienstleistungen, Pflege und Betreuung ab (keine stationäre Unterbringung, Bedarf wird von der Kommune bestätigt).	---	2 Punkte	
c) Das Vorhaben leistet einen Beitrag für die Verbesserung der Nahversorgung (Güter des täglichen Bedarfs bis zu 400 m ² Verkaufsfläche, Bedarf wird von der Kommune bestätigt).	---	2 Punkte	
d) Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur Verbesserung des Freizeit- und Kulturangebots (Bedarf wird von der Kommune bestätigt).	---	2 Punkte	
	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben ist in einem Orts- oder Stadtteil mit nicht mehr als 10.000 Einwohnern.	---	2 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 50% öffentlich-nicht kommunal: 50% privat: 50% Höchstzuwendung: 200.000 €
Auswahlkriterien „Mehrwert“ obligatorisch:			
Der Standort befindet sich im Innenbereich und stärkt den Innenbereich. Das Vorhaben berücksichtigt die Grundsätze für das „Bauen im ländlichen Raum“.	---	2 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 65% öffentlich-nicht kommunal: 65% privat: 65% Höchstzuwendung: 200.000 €
Das Versorgungszentrum befindet sich im Innenbereich, stärkt die Innenentwicklung und bündelt Dienstleistungsangebote der Daseinsvorsorge (multifunktionale Dorfzentren). Das Vorhaben berücksichtigt die Grundsätze für das „Bauen im ländlichen Raum“.	----	3 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 200.000 €
Das Vorhaben basiert auf einer gebietsübergreifenden Zusammenarbeit (Kooperationsprojekt).	---	1 Punkt	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 100.000 €

Projekt:

Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:		
Mit dem Vorhaben werden Netzwerkstrukturen aufgebaut und damit das Leistungsangebot verbessert.	---	2 Punkte
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe, Inklusion und Integration (Barrierefreiheit).	---	4 Punkte
Das Betreuungsangebot bezieht umwelt-, ernährungs- oder bewegungsorientierte Bestandteile mit ein.	---	2 Punkte
Das Vorhaben nutzt digitale Unterstützungsangebote.	---	2 Punkte
Das Vorhaben berücksichtigt die Nutzung von erneuerbaren Energien, ressourcenschonendes Bauen (nachwachsende Rohstoffe) oder fördert die Energieeinsparung.	---	4 Punkte
Mit dem Vorhaben wird mind. ein Arbeits- oder Ausbildungsplatz geschaffen.	---	1 Punkt
Das Vorhaben bezieht ehrenamtliche Initiativen ein (Berücksichtigung von Eigenleistung bis zu 60% der Vergabeleistung).	---	2 Punkte
Summe Punkte		

Projekt:

Handlungsfeld 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge			
Thema 1.3: Informations- und Beratungsleistungen zur Entwicklung zeitgemäßer Mobilitätskonzepte sowie Förderung von Konzepten des regionalen ÖPNV und Investitionen in ergänzende Infrastruktur			
	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben informiert über Wege zur Reduzierung des Individualverkehrs.	---	3 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben fördert zeitgemäße (multimodale) Mobilitätskonzepte unter Einbeziehung relevanter Verkehrsträger.	---	3 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben unterstützt die Entwicklung und Installierung von digitalen Anwendungen.	---	2 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben unterstützt die Entwicklung gebietsüberschreitender Lösungen (Kooperationsprojekt).	---	1 Punkt	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben fördert Investitionen in ergänzende klimafreundliche Mobilitätsinfrastruktur.	---	4 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 200.000 €
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:			
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur gesell. Teilhabe, Inklusion und Integration (Barrierefreiheit).	---	4 Punkte	
Summe Punkte			

Projekt:

Handlungsfeld 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen			
Thema RE 2.1: Umsetzung investiver Vorhaben regionaler Kleinstunternehmen			
	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben fördert die Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen.	---	4 Punkte	Förderquote: privat: 25% Höchstzuwendung: 100.000 €
Auswahlkriterien „Mehrwert“ obligatorisch:			
Das Vorhaben trägt zur Grundversorgung der lokalen Bevölkerung bei. Das Vorhaben wird in einem Orts- oder Stadtteil mit nicht mehr als 10.000 Einwohnern umgesetzt. Das Vorhaben wird von der Kommune als „wichtiges“ Kleinstunternehmen der Grundversorgung bestätigt.	---	2 Punkte	Förderquote: privat: 30% Höchstzuwendung: 150.000 €
Mit dem Vorhaben wird mind. ein Arbeits- oder Ausbildungsplatz geschaffen.	---	2 Punkte	Förderquote: privat: plus 5%, max. 45% Höchstzuwendung: 100.000 €
Der Standort des Vorhabens unterstützt die Stärkung des Innenbereichs. Bei der Umsetzung des Vorhabens werden die Grundsätze für das „Bauen im ländlichen Raum“ berücksichtigt.	---	1 Punkt	Förderquote: privat: plus 5%, max. 45% Höchstzuwendung: 100.000 €
Das Vorhaben bezieht regionale, nachhaltig erzeugte Produkte ein.	---	2 Punkte	Förderquote: privat: plus 5%, max. 45% Höchstzuwendung: 100.000 €
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:			
Mit dem Vorhaben wird ein multifunktionaler Ansatz umgesetzt.	---	1 Punkt	
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe, Inklusion und Integration.	---	4 Punkte	
Das Vorhaben berücksichtigt digitale Anwendungen.	---	2 Punkte	
Das Vorhaben berücksichtigt die Nutzung von erneuerbaren Energien, ressourcenschonendes Bauen (nachwachsende Rohstoffe) oder fördert die Energieeinsparung.	---	4 Punkte	
Summe Punkte			

Projekt:

Handlungsfeld 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinunternehmen			
Thema 2.2: Umsetzung investiver Vorhaben von Kleinunternehmen des Gastgewerbes			
	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben fördert die Gründung und Entwicklung von Kleinunternehmen des Gastgewerbes. Das Vorhaben trägt zur Qualitätssteigerung bei und nimmt an anerkannten Zertifizierungsverfahren für das Gastgewerbe teil.	---	4 Punkte	Förderquote: privat: 25% Höchstzuwendung: 100.000 €
Auswahlkriterien „Mehrwert“ obligatorisch:			
Mit dem Vorhaben wird mind. ein Arbeits- oder Ausbildungsplätze geschaffen.	---	2 Punkte	Förderquote: privat: plus 5%, max. 45% Höchstzuwendung: 100.000 €
Der Standort des Vorhabens unterstützt die Stärkung des Innenbereichs. Bei der Umsetzung des Vorhabens werden die Grundsätze für das „Bauen im ländlichen Raum“ berücksichtigt.	---	2 Punkte	Förderquote: privat: plus 5%, max. 45% Höchstzuwendung: 100.000 €
Das Vorhaben bezieht regionale, nachhaltig erzeugte Produkte und Dienstleistungen ein.	---	2 Punkte	Förderquote: privat: plus 5%, max. 45% Höchstzuwendung: 100.000 €
Das Vorhaben beseitigt gastronomische Angebotsdefizite an bedeutsamen Radwegen, Wander- und Bootswanderstrecken. Das Vorhaben wird von der TAG/Destination als Unterversorgung bestätigt.	---	3 Punkte	Förderquote: privat: 45% Höchstzuwendung: 100.000 €
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:			
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe, Inklusion und Integration (Barrierefreiheit).	---	4 Punkte	
Das Vorhaben befördert digitale Anwendungen im Gastgewerbe.	---	2 Punkte	
Das Vorhaben berücksichtigt die Nutzung von erneuerbaren Energien, ressourcenschonendes Bauen (nachwachsende Rohstoffe) oder fördert die Energieeinsparung.	---	4 Punkte	
Das Vorhaben unterstützt die Angebotsentwicklung und Kooperation mit der regionalen Tourismusorganisation.	---	1 Punkt	
Das Vorhaben schafft naturnahe Unterkünfte mit Erlebniswert.	---	3 Punkte	
Summe Punkte			

Projekt:

Handlungsfeld 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen			
Thema 2.3: Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver und investiver Vorhaben zur Förderung regionaler Wirtschaftskraft durch Netzwerke, Wertschöpfungsketten und Fachkräftestrategien			
	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben unterstützt die Gründung und Weiterentwicklung von Netzwerken der regionalen Wirtschaftspartner.	---	3 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben unterstützt die Gründung und Weiterentwicklung von Wertschöpfungsketten.	---	3 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben fördert die Konzeption und Umsetzung von Fachkräftestrategien zur Unterstützung der Ziele der lokalen Entwicklungsstrategie.	---	3 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben fördert nicht-investive Vorhaben zur Umsetzung des Handlungsfeldes (z.B. Markenentwicklung, Projektentwicklung...).	---	3 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben unterstützt Investitionen in die wohnortnahe Wirtschaftsinfrastruktur (z.B. Co-Working-Spaces, Projektbüro, Telemedizin).	---	4 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 100.000 €
Das Vorhaben fördert nicht-investive Vorhaben der gebietsüberschreitenden und transnationalen Kooperation (Kooperationsprojekt).	---	1 Punkt	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 100.000 €
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:			
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur gesell. Teilhabe, Inklusion und Integration (Barrierefreiheit).	---	4 Punkte	
Das Vorhaben berücksichtigt die Nutzung von erneuerbaren Energien, ressourcenschonendes Bauen (nachwachsende Rohstoffe) oder fördert die Energieeinsparung.	---	4 Punkte	
Summe Punkte			

Projekt:

Handlungsfeld 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus			
Thema 3.1: Umsetzung von investiven Vorhaben der tourismusnahen Infrastruktur			
	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
<p>Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur land-touristischen Entwicklung und zur Profilierung von Naherholungsregionen.</p> <p>Das Vorhaben ist in die Landes- und Destinationsstrategien eingebunden und es liegt eine Vermarktungsbeteiligung der Tourismusorganisation vor.</p> <p>Das Vorhaben wird in einem Orts- oder Stadtteil mit nicht mehr als 10.000 Einwohnern umgesetzt.</p>	---	5 Punkte	<p>Förderquote: öffentlich-kommunal: 50% öffentlich-nicht kommunal: 50% privat: 30% Höchstzuwendung: 200.000 €</p>
Auswahlkriterien „Mehrwert“ obligatorisch:			
<p>Bei der Umsetzung des Vorhabens werden die Grundsätze für das „Bauen im ländlichen Raum“ berücksichtigt.</p>	---	2 Punkte	<p>Förderquote: öffentlich-kommunal: plus 5%, max. 65% öffentlich-nicht kommunal: plus 5%, max. 65% privat: plus 5%, max. 45% Höchstzuwendung: 200.000 €</p>
<p>Das Vorhaben unterstützt „Reisen für alle“ und trägt zur barrierefreien Profilierung von Tourismusregionen bei.</p>	---	3 Punkte	<p>Förderquote: öffentlich-kommunal: plus 5%, max. 65% öffentlich-nicht kommunal: plus 5%, max. 65% privat: plus 5%, max. 45% Höchstzuwendung: 200.000 €</p>
<p>Das Vorhaben trägt zur Qualitätssteigerung bei und nimmt an anerkannten Zertifizierungsverfahren teil.</p>	---	2 Punkte	<p>Förderquote: öffentlich-kommunal: plus 5%, max. 65% öffentlich-nicht kommunal: plus 5%, max. 65% privat: plus 5%, max. 45% Höchstzuwendung: 200.000 €</p>
<p>Das Vorhaben fördert das Projektziel durch gebietsüberschreitende Kooperation (Kooperationsprojekt).</p>	---	2 Punkte	<p>Förderquote: öffentlich-kommunal: plus 5%, max. 65% öffentlich-nicht kommunal: plus 5%, max. 65% privat: plus 5%, max. 45% Höchstzuwendung: 200.000 €</p>

Projekt:

Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:			
Das Vorhaben trägt zu einer nachhaltigen Tourismusentwicklung bei.	---	2 Punkte	
Das Vorhaben trägt zur digitalen Kompetenz der Tourismusregion bei.	---	2 Punkte	
Das Vorhaben unterstützt natur- und umweltpädagogische Wissensvermittlung (Edutainment).	---	3 Punkte	
Das Vorhaben trägt zur zeitgemäßen Gästeinformation bei.	---	2 Punkte	
Das Vorhaben berücksichtigt die Nutzung von erneuerbaren Energien, ressourcenschonendes Bauen (nachwachsende Rohstoffe) oder fördert die Energieeinsparung.	---	4 Punkte	
Das Vorhaben bezieht ehrenamtliche Initiativen ein (Berücksichtigung von Eigenleistung bis zu 60% der Vergabeleistung).	---	2 Punkte	
Summe Punkte			

Projekt:

Handlungsfeld 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus			
Thema 3.2: Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver Vorhaben im Dienstleistungsbereich und zur Verbesserung der Servicequalität			
	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben unterstützt die (Service-) Qualitätsentwicklung in den Regionen durch Wissensvermittlung und Netzwerke.	---	3 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 100.000 €
Das Vorhaben führt zu einer Zertifizierung der Angebotsqualität.	---	2 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80 % Höchstzuwendung: 100.000 €
Das Vorhaben fördert einen zeitgemäßen Gästeservice unter Einbeziehung digitaler Systeme.	---	3 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 100.000 €
Das Vorhaben fördert die touristische Angebotsqualität ländlicher Regionen durch die Intensivierung von Stadt/Landdialogen.	---	2 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 100.000 €
Das Vorhaben fördert den Aufbau touristischer Servicequalität durch Anreizsysteme (z.B. Gästecard).	---	2 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 100.000 €
Das Vorhaben verbessert die Kompetenz im HF 3.2 durch die Umsetzung einer gebietsüberschreitenden oder transnationalen Kooperation (Kooperationsprojekt).	---	2 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 100.000 €
Das Vorhaben fördert touristische Konzepte, Informations- oder Beratungsleistungen.	---	5 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 50.000 €
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:			
Das Vorhaben nutzt digitale Unterstützungsangebote.	---	2 Punkte	
Summe Punkte			

Projekt:

Handlungsfeld 4: „Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten			
Thema 4.1: Sensibilisierung für ein nachhaltiges Konsumverhalten			
	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben fördert die Erstellung von Marketingkonzepten und deren Umsetzung unter nachhaltigen Gesichtspunkten.	---	4 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben fördert Publikationen, z.B. sogenannte Klimaspärbücher (praxisorientierter Ratgeber für den Klimaschutz in allen Bereichen des Alltags).	---	3 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben fördert die Entwicklung und Umsetzung von Bildungsangeboten.	---	5 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben unterstützt die Vermarktung regionaler Produkte.	---	5 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zum Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten.	---	5 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben fördert die Bewusstseinsbildung für nachhaltiges Konsumverhalten.	---	5 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 50.000 €
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:			
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur gesell. Teilhabe, Inklusion und Integration (Barrierefreiheit).	---	4 Punkte	
Das Vorhaben nutzt digitale Unterstützungsangebote.	---	2 Punkte	
Summe Punkte			

Projekt:

Handlungsfeld 4: „Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten			
Thema 4.2: Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver und investiver Vorhaben der Bioökonomie			
	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben fördert die kooperative und arbeitsteilige Zusammenarbeit in der Region.	---	4 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben fördert die Netzwerkbildung von Nachfragern und Produzierenden, Endverbrauchern und Großabnehmern sowie Verarbeitern.	---	4 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben generiert Mehrwert im HF 4.2 durch die Umsetzung einer gebietsüberschreitenden Kooperation (Kooperationsprojekt).	---	1 Punkt	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben fördert ehrenamtliche Initiativen zur Sensibilisierung für ein nachhaltiges Konsumverhalten.	---	3 Punkte	Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 50.000 €
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:			
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur gesell. Teilhabe, Inklusion und Integration (Barrierefreiheit).	---	4 Punkte	
Das Vorhaben nutzt digitale Unterstützungsangebote.	---	2 Punkte	
Das Vorhaben berücksichtigt die Nutzung von erneuerbaren Energien, ressourcenschonendes Bauen (nachwachsende Rohstoffe) oder fördert die Energieeinsparung.	---	4 Punkte	
Summe Punkte			

Kriterienkatalog

zur Vorhabenauswahl für das Regionalbudget 2023 – 2027



in der LAG Fulda Südwest

Projekt:

Projektauswahlkriterienkatalog Regionalbudget 202X Fulda Südwest			
Auswahlkriterien obligatorisch:	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
<p>Das Vorhaben ist ein Kleinprojekt im Sinne des GAK „Regionalbudgets“.</p> <p>Das Vorhaben ist folgendem Handlungsfeld / Thema zuzuordnen: HF 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge Thema 1.2: Entwicklung und Umsetzung von nicht-investiven und investiven Vorhaben der Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur</p>	---	5 Punkte	<p>Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 16.000 €</p>
<p>Das Vorhaben ist ein Kleinprojekt im Sinne des GAK „Regionalbudgets“.</p> <p>Das Vorhaben ist folgendem Handlungsfeld / Thema zuzuordnen: HF 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus Thema 3.1: Umsetzung von investiven Vorhaben der tourismusnahen Infrastruktur</p>	---	4 Punkte	<p>Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 16.000 €</p>
<p>Das Vorhaben ist ein Kleinprojekt im Sinne des GAK „Regionalbudgets“.</p> <p>Das Vorhaben ist folgendem Handlungsfeld / Thema zuzuordnen: HF 4: „Bioökonomie“ – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten Thema 4.2: Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver und investiver Vorhaben der Bioökonomie</p>	---	4 Punkte	<p>Förderquote: öffentlich-kommunal: 80% öffentlich-nicht kommunal: 80% privat: 80% Höchstzuwendung: 16.000 €</p>
Auswahl Förderschwerpunkt Aufruf	Trifft zu Ja/Nein	Punkte*	
a) Das Vorhaben entspricht dem Förderschwerpunkt A des aktuellen Aufrufs zur Antragstellung für die Förderung von Kleinprojekten aus dem Regionalbudget in der LEADER-Region Fulda Südwest.	---	X Punkte*	* die Punktwerte werden jedes Jahr mit Veröffentlichung des aktuellen Aufrufs zur Antragstellung für die Förderung von Kleinprojekten aus dem Regionalbudget in der LEADER-Region Fulda Südwest auf Grundlage der enthaltenen Förderschwerpunkte festgelegt und veröffentlicht.
b) Das Vorhaben entspricht dem Förderschwerpunkt B des aktuellen Aufrufs zur Antragstellung für die Förderung von Kleinprojekten aus dem Regionalbudget in der LEADER-Region Fulda Südwest.	---	X Punkte*	
c) Das Vorhaben entspricht dem Förderschwerpunkt C des aktuellen Aufrufs zur Antragstellung für die Förderung von Kleinprojekten aus dem Regionalbudget in der LEADER-Region Fulda Südwest.	---	X Punkte*	

Projekt:

d) Das Vorhaben entspricht dem Förderschwerpunkt D des aktuellen Aufrufs zur Antragstellung für die Förderung von Kleinprojekten aus dem Regionalbudget in der LEADER-Region Fulda Südwest.	---	X Punkte*	
e) Das Vorhaben entspricht dem Förderschwerpunkt E des aktuellen Aufrufs zur Antragstellung für die Förderung von Kleinprojekten aus dem Regionalbudget in der LEADER-Region Fulda Südwest.	---	X Punkte*	
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	
Das Vorhaben schafft ein Bewusstsein für die regionale Bau- und Siedlungskultur.	---	2 Punkte	
Das Vorhaben sensibilisiert für die Nutzung von erneuerbaren Energien und für ressourcenschonendes Bauen (nachwachsende Rohstoffe) oder fördert die Energieeinsparung.	---	5 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen Beitrag für die Verbesserung der Nahversorgung.	---	3 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur Verbesserung des Freizeit- und Kulturangebots.	---	3 Punkte	
Der Standort befindet sich im Innenbereich und stärkt diesen.	---	1 Punkt	
Das Vorhaben passt sich in das ortsübliche, dörfliche Erscheinungsbild ein.	---	2 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe, Inklusion und Integration (Barrierefreiheit).	---	4 Punkte	
Das Vorhaben fördert eine klimafreundliche Mobilitätsinfrastruktur und / oder zeitgemäße (multimodale) Mobilitätskonzepte.	---	5 Punkte	
Das Vorhaben unterstützt die Entwicklung und Installierung von digitalen Anwendungen.	---	3 Punkte	
Das Vorhaben bezieht regionale, nachhaltig erzeugte Produkte und Dienstleistungen ein.	---	3 Punkte	
Das Vorhaben trägt zur Qualitätssteigerung bei und nimmt an anerkannten Zertifizierungsverfahren teil.	---	2 Punkte	
Das Vorhaben trägt zu einer nachhaltigen Tourismusentwicklung bei.	---	3 Punkte	
Das Vorhaben unterstützt natur- und umwelpädagogische Wissensvermittlung und / oder fördert Biodiversität.	---	4 Punkte	

Projekt:

Das Vorhaben fördert die kooperative und arbeitsteilige Zusammenarbeit in der Region.	---	2 Punkte	
Das Vorhaben fördert ehrenamtliche Initiativen und / oder stärkt bürgerschaftliches Engagement.	---	3 Punkte	
Das Vorhaben fördert Initiativen und / oder Engagement von / für Jugendliche.	---	4 Punkte	
Das Vorhaben unterstützt die aktive Gestaltung des demografischen Wandels.	---	3 Punkte	
Das Vorhaben trägt zum Erhalt / zur Inwertsetzung des kulturellen / landschaftlichen Erbes und / oder der Stärkung der regionalen Identität bei.	---	2 Punkte	
Das Vorhaben hat innovativen, vorbildhaften Charakter für die Region.	---	3 Punkte	
Summe Punkte			

3. Geschäftsordnung des Entscheidungsgremiums

Geschäftsordnung (Entwurf)

des Projekt-Auswahlgremiums der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Fulda Südwest

(Regionalforum Fulda Südwest e.V.)

Die folgende Geschäftsordnung legt ergänzend zu § 8 der Satzung des eingetragenen Vereins Regionalforum Fulda Südwest die Arbeitsweise und die Entscheidungsfindung im Projekt-Auswahlgremium der Lokalen Aktionsgruppe Fulda Südwest dar.

§ 1 Aufgaben

Die Aufgaben des Projekt-Auswahlgremiums sind durch die Satzung des Regionalforum Fulda Südwest e.V. geregelt.

- a) Inhaltlich-fachliche Begleitung der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie von Fulda Südwest.
- b) Beratung und Beschlussfassung über die Förderwürdigkeit von Projekten (Projektauswahl und Priorisierung).

§ 2 Zusammensetzung

Das Projekt-Auswahlgremium setzt sich nach den Vorgaben des § 8, Absatz 1 der Satzung des Regionalforum Fulda Südwest e.V. zusammen und besteht aus sieben bis elf Mitgliedern, die vom Vorstand auf die Dauer von zwei Kalenderjahren in persona ins Amt berufen werden.

§ 3 Sitzungen

- (1) Das Projekt-Auswahlgremium tritt auf Einladung des/der Vorstandsvorsitzenden oder seines/ihrer Stellvertreters bzw. seiner/ihrer Stellvertreterin bei Bedarf zusammen. Die Einladung wird über das Regionalmanagement versendet. Eine Ladungsfrist von zwei Wochen ist dabei einzuhalten.
- (2) Die einzelnen Sitzungstermine werden vom Regionalmanagement in Abstimmung mit dem/der Vorsitzenden nach den sachlichen Erfordernissen festgelegt.
- (3) Einberufen wird mit schriftlicher Einladung an alle Mitglieder des Gremiums mit Angabe von Zeit, Ort und Tagesordnung. Das Abhalten von Online-Sitzungen per Videokonferenz-Tool ist möglich. Die Einladung per E-Mail ist ausdrücklich zulässig.
- (4) Das Projekt-Auswahlgremium tagt in der Regel in nicht-öffentlichen Sitzungen. Es kann zu seinen Sitzungen nicht-stimmberechtigte Gäste einladen.
- (5) Förderantragstellern/Förderantragstellerinnen bzw. deren Vertretern/Vertreterinnen kann die Möglichkeit gegeben werden, ihr Projekt persönlich in einer Sitzung vorzustellen.

- (6) Der/Die Vorsitzende des Regionalforum Fulda Südwest e.V. leitet die Sitzung. Im Falle der Verhinderung leitet ein/e Stellvertreter/in.
- (7) Über den Verlauf und die Beschlüsse der Sitzung ist ein Protokoll zu fertigen, welches von dem/der Sitzungsleiter/in und dem/der Protokollführer/in zu unterzeichnen ist. Die Übersendung des Protokolls an die Gremiumsmitglieder kann auch per E-Mail erfolgen.

§ 4 **Beschlüsse**

- (1) Das Projekt-Auswahlgremium ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß eingeladen worden ist und mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder an dem Projekt-auswahlverfahren teilnimmt. Es fasst seine Beschlüsse mit der Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Mindestens 50 % der Stimmen im Projektauswahlverfahren müssen von Vertretern/Vertreterinnen der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie anderen relevanten Vertretern/Vertreterinnen der Zivilgesellschaft stammen.
- (2) Die Beschlüsse werden in der Regel in offener Abstimmung gefasst. Auf Antrag kann auch geheim abgestimmt werden.
- (3) Die Beschlussfassung (Projektauswahl und Priorisierung) ist auch in Form eines Umlaufbeschlusses möglich. Hierbei muss den Stimmberechtigten eine Frist von mindestens 14 Tagen zur Abgabe ihres schriftlichen Votums eingeräumt werden. Der Beschluss wird in diesem Fall mit der Mehrheit der abgegebenen Voten gefasst.
Die Diskussion und der Meinungsaustausch über vorliegende Förderanträge sind mittels einer Videokonferenz während der Laufzeit des Umlaufbeschlusses zu ermöglichen.
- (4) Vertreter/innen der Bewilligungsstelle, das Regionalmanagement und Gäste sind von der Beschlussfassung ausgeschlossen.
- (5) Stimmberechtigte Mitglieder bzw. von ihnen ernannte Vertreter/innen sind von Beratungen und Beschlussfassungen zu Projekten, an denen sie persönlich beteiligt sind, ausgeschlossen. Die hiervon betroffenen stimmberechtigten Mitglieder bzw. deren Vertreter/innen haben diesen Interessenkonflikt dem/der Sitzungsleiter/in anzuzeigen.
Die Mitwirkung eines wegen persönlicher Beteiligung auszuschließenden Mitglieds hat grundsätzlich die Ungültigkeit der Beschlussfassung über ein Projekt zur Folge, wenn sie für das Abstimmungsergebnis entscheidend war.
- (6) Ist das unter § 4, Absatz 1 genannte Quorum nicht gegeben, oder wird die Beschlussunfähigkeit aus anderen Gründen festgestellt, kann das Projekt-Auswahlgremium einen Beschluss unter Vorbehalt fassen und die Voten der nicht anwesenden stimmberechtigten Mitglieder nachträglich im schriftlichen Umlaufverfahren einholen. Äußern sich die stimmberechtigten Mitglieder nicht schriftlich innerhalb von 2 Wochen, wird die Zustimmung unterstellt. Hierauf ist in der Aufforderung zur Abgabe des schriftlichen Votums hinzuweisen.
- (7) Die Beschlüsse des Projekt-Auswahlgremiums über die Förderwürdigkeit und die Priorisierung von Förderanträgen werden schriftlich dokumentiert.
- (8) Die zuständige Bewilligungsstelle und der/die Antragsteller/in werden über das Ergebnis des Projektauswahlverfahrens schriftlich/per E-Mail informiert.

- (9) Die Ankündigung einer Projektauswahlentscheidung sowie das Ergebnis des Verfahrens werden auf der Homepage des Regionalforums Fulda Südwest veröffentlicht. Eine Veröffentlichung darüber hinaus, unter anderem in Printmedien, ist möglich.

§ 5 Vertraulichkeit

Die Mitglieder des Projektauswahlgremiums sind ausdrücklich zur Verschwiegenheit über alle personenbezogenen Daten und sonstigen sensiblen Informationen verpflichtet, die ihnen in ihrer Funktion zur Kenntnis gelangen. Dies betrifft auch anwesende Gäste und das Regionalmanagement.

§ 6 Schlussbestimmungen

- (1) Das Projekt-Auswahlgremium entscheidet im Einzelfall, wie diese Geschäftsordnung auszulegen ist.
- (2) Diese Geschäftsordnung tritt mit dem Tag der Beschlussfassung in Kraft.

Die Geschäftsordnung in der hier vorliegenden Fassung wurde in der Sitzung des Projekt-Auswahlgremiums am XX.XX.2022 beschlossen.

4. Formblatt Projektbeschreibung

Projektinfo

Projektname:	Projektstandort:
Antragsteller mit Rechtsform:	Anschrift Antragsteller:
prüffähiger Antrag liegt vor: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Antragsdatum:
grundsätzliche Bewilligungsreife liegt vor: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	vorgesehener Zeitraum der Durchführung:
Beteiligte:	weitere Fördergeber:
wirtschaftliche Tragfähigkeit/Businessplan:	erforderliche Genehmigungen:
zu fördernde Maßnahmen:	Förderziffer (der Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der ländlichen Entwicklung):
Zuordnung zur LES:	mögliche Förderquote:
erwartete Gesamtkosten, brutto:	voraussichtlich förderfähige Kosten, netto:
vorhandene Eigenmittel:	mögliche Zuwendung:
Projektbeschreibung/Zielsetzung:	
Fotos/Abbildungen:	

5. Formblatt Ergebnis Projektauswahl

Bezeichnung des Vorhabens:

Datum der Sitzung/Auswahltermin:

Einladung des Entscheidungsgremiums und dessen Vertreter mit Kurzdarstellung des Vorhabens im Vorfeld der Projektauswahl erfolgte am:

Veröffentlichung der Projektauswahlkriterien des Projektauswahlverfahrens
(Internetadresse):

Information der Öffentlichkeit vor Projektauswahl (Ausschnitt aus Webseite zur Veröffentlichung des Auswahltermins) am:

Information der Öffentlichkeit nach Projektauswahl (Ausschnitt aus Webseite zur Veröffentlichung der Projektauswahl mit Kurzbeschreibung des Projekts) am:

1. Dokumentation der der Auswahlentscheidung zugrundeliegenden Unterlagen (als Anlage beigefügt):

Hierzu gehören alle Angaben und Nachweise, die die Möglichkeit einer zeitnahen Bewilligung dokumentieren, wie:

- Projektträger
- qualifizierte Projektbeschreibung
- Gesamtkosten/Gesamtfinanzierung, Wirtschaftlichkeit, bei Unternehmensförderung qualifizierter Businessplan
- wenn nötig Nachweis der Qualifikation
- Notwendigkeit von Genehmigungen
- Aussage zum Projektstart und Umsetzungszeitraum
- usw.

Auflistung der Unterlagen:

Anzahl der für das Vorhaben stimmberechtigten Mitglieder des Entscheidungsgremiums unter Berücksichtigung des Ausschlusses infolge von Befangenheit:

Öffentlicher Bereich: Stimmen (%)

Wiso-Partner (privat/zivil): Stimmen (%)

Bei der Auswahlentscheidung müssen mind. 50% der Stimmen von WISO-Partnern stammen.

Laut Satzung oder Geschäftsordnung ist folgendes Mehrheitsverhältnis notwendig:

Gesamtstimmen, davon

Ja-Stimmen (Befürwortung des Vorhabens einschließlich dessen Bewertung)

Nein-Stimmen (Ablehnung des Vorhabens einschließlich dessen Bewertung)

Stimmenthaltungen

3. Dokumentation der Projektauswahlentscheidung anhand des vollständig ausgefüllten Kriterienkatalogs (als Anlage beigefügt)

4. Dokumentation aller Auswahlentscheidungen des Auswahltermins

Zur Auswahl eingereichte Vorhaben (Anzahl):

Zur Verfügung stehendes Budget:

Mustertabelle für die ausgewählten und gerankten Vorhaben beim vorliegenden Auswahltermin:

(ausgefüllte Tabelle als Anlage beigefügt)

RL-Ziffer	Projekt-träger	Name Vorhaben	Handlungsfeld/Thema LES	Fördermitteleinsatz	Ergebnisergebnis [ausgewählt/abgelehnt/zurückgestellt]	Priorität

Es kann auch die Tabelle 3a aus der Mustergliederung der Jahresberichte verwendet werden. Aus der Gesamtliste muss aber deutlich werden, welcher Tranche (Auswahltermin) das vorliegende Vorhaben zuzuordnen ist.

Datum

Datum

**Unterschrift der/des Vorsitzenden
des Projekt-Auswahlremiums
(bei Befangenheit Vertreter/in)**

6. Bilddokumentation Prozess LES



Vorstellung der LES am
23.05.2022 im
Gemeindezentrum Neuhoft



7. Mitgliederliste Regionalforum Fulda Südwest

Name/Institution	Sektor
Gemeinde Bad Salzschlirf	Öffentlich
Gemeinde Eichenzell	Öffentlich
Gemeinde Flieden	Öffentlich
Gemeinde Großenlüder	Öffentlich
Gemeinde Hosenfeld	Öffentlich
Gemeinde Kalbach	Öffentlich
Gemeinde Neuhof	Öffentlich
Landkreis Fulda	Öffentlich
Gewerbeverein Großenlüder e.V.	Wirtschaft
Gewerbeverein Neuhof e.V.	Wirtschaft
Industrie- und Handelskammer Fulda	Wirtschaft
Interessengemeinschaft Industriepark Rhön	Wirtschaft
Kreisbauernverband Fulda-Hünfeld e.V.	Wirtschaft
Kreishandwerkerschaft Fulda	Wirtschaft
LINUS WITTICH Medien KG	Wirtschaft
Touristik & Service GmbH Bad Salzschlirf	Wirtschaft
Wirtschafts- und Interessenforum Königreich Flieden e.V.	Wirtschaft
Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V.	Natur-/Umweltschutz
NABU Kreisverband Fulda e.V.	Natur-/Umweltschutz
Hochschule Fulda	Bildung
AWO Kreisverband Fulda e.V.	Soziales
Grümel gGmbH	Soziales
Andreas Theilig (Jugendbetreuer)	Privat

8. Weitere Projektideen

Projekttitlel	Handlungsfeld
Errichtung eines Pavillions für Ausstellungen in einem Museum	3
Errichtung und Neugestaltung eines Empfangs- und Informationszentrums für ein Museum	3
Gaming-Convention (COM2PLAY)	1
Social-Coins für gemeinnützige Projekte	1
RFFS Veranstaltungskalender	1
Jugendtaxi	1
Warturm Eichenzell zum Naherholungsgebiet ausbauen	3
Mobilitätsstationen	1
Outdoor-Sporteinrichtungen	1
Alternative Mobilitätsformen - on demand/Ridepooling	1
Inklusion statt Ausgrenzung	1
Montekali Flowtrail (öffentlich zugängliche Mountainbikestrecke im Wald um Neuhof)	3
Einführung einer Gemeinde Neuhof-App	1
Gestaltung Grünes Dreieck	3
Schaffung „alternativer“ Übernachtungsmöglichkeiten in der Natur	3
Bestehende Wohnmobilstellplätze ausbauen	3
Alternative Stellplatzangebote schaffen	3
Infrastruktur an frequentierten Parkplätzen verbessern	3

9. Datenanhang Sozioökonomische Analyse

Bevölkerungsentwicklung 2012-2020

Gemeinde/Region/LK/Land	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Bad Salzschlirf	2.987	3.044	3.118	3.271	3.290	3.326	3.307	3.436	3.501
Eichenzell	11.120	11.045	11.033	11.019	11.007	10.975	11.024	11.023	11.135
Flieden	8.693	8.724	8.707	8.758	8.720	8.701	8.629	8.554	8.582
Großenlüder	8.444	8.481	8.601	8.692	8.567	8.544	8.521	8.508	8.580
Hosenfeld	4.696	4.655	4.618	4.629	4.717	4.668	4.650	4.653	4.584
Kalbach	6.285	6.270	6.311	6.264	6.248	6.320	6.323	6.378	6.360
Neuhof	10.671	10.696	10.747	10.838	10.809	10.871	10.843	10.830	10.861
Fulda Südwest	52.896	52.915	53.135	53.471	53.358	53.405	53.297	53.382	53.603
LK Fulda	216.093	216.314	217.326	220.132	221.170	221.783	222.584	223.145	223.023
Hessen	6.016.481	6.045.425	6.093.888	6.176.172	6.213.088	6.243.262	6.265.809	6.288.080	6.293.154

Quelle: Statistisches Landesamt Hessen (2021): Bevölkerung in Hessen am 31. Dezember 2012 bis 2020 nach Verwaltungsbezirken und Gemeinden. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Fläche in Quadratkilometern

Gemeinde/Region/LK/Land	Fläche in km ²
Bad Salzschlirf	13,06
Eichenzell	56,00
Flieden	49,65
Großenlüder	73,93
Hosenfeld	50,71
Kalbach	70,64
Neuhof	90,28
Fulda Südwest	404,27
LK Fulda	1.380,00
Hessen	21.114,94

Quelle: Statistisches Landesamt Hessen (2021): Bevölkerung, Fläche und Bevölkerungsdichte in den hessischen Gemeinden im 1. Halbjahr 2021. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Bevölkerungsdichte 2014-2020 (Einwohner:innen pro Quadratkilometer)

Gemeinde/Region/LK/Land	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Bad Salzschlirf	239	251	252	255	253	263	270
Eichenzell	197	197	197	196	197	197	199
Flieden	175	176	176	175	174	172	173
Großenlüder	116	118	116	116	115	115	116
Hosenfeld	91	91	93	92	92	92	90
Kalbach	89	89	88	89	90	90	90
Neuhof	119	120	120	120	120	120	120
Fulda Südwest	132	132	132	132	132	132	133
LK Fulda	157	159	160	161	161	162	161
Hessen	289	293	294	296	297	298	297

Quelle: Statistisches Landesamt Hessen (2021): Bevölkerung, Fläche und Bevölkerungsdichte in den hessischen Gemeinden im 1. Halbjahr 2021. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Bevölkerungsprognose 2020, 2025, 2035

Gemeinde/Region/LK/Land	2020	2025	2035
Bad Salzschlirf	3.500	3.200	3.100
Eichenzell	11.100	11.200	11.200
Flieden	8.600	8.600	8.400
Großenlüder	8.600	8.500	8.300
Hosenfeld	4.600	4.600	4.500
Kalbach	6.400	6.400	6.400
Neuhof	10.900	10.700	10.400
Fulda Südwest	53.700	53.200	52.300
LK Fulda	223.000	223.300	222.100
Hessen	6.293.200	6.340.900	6.353.000

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2021): Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur (2019), Gemeindedatenblätter. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Durchschnittsalter der Bevölkerung in Jahren 2020, 2025 und 2035 (Prognose)

Gemeinde/LK/Land	2020	2025	2035
Bad Salzschlirf	46,9	47,3	48,3
Eichenzell	43,9	45,2	47,4
Flieden	45,6	46,7	49,4
Großenlüder	44,9	46,1	48,4
Hosenfeld	46,5	46,6	48,2
Kalbach	44,7	45,8	47,8
Neuhof	45,0	46,0	48,0
LK Fulda	44,4	45,1	46,9
Hessen	44,0	44,9	46,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2021): Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur (2019), Gemeindedatenblätter. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Bevölkerungswanderung 2012-2019 (Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner:innen)

Gemeinde/LK/Land	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Bad Salzschlirf	k.A.							
Eichenzell	0,8	-2,3	-1,2	-0,7	-2,5	-2,3	-0,9	-0,9
Flieden	-0,9	0,4	0,6	2,3	1,7	0,3	-1,1	-4,7
Großenlüder	-3,9	-1,5	2,3	6,7	4,6	3	-0,8	-3,0
Hosenfeld	k.A.							
Kalbach	-2,9	-1,2	-0,6	-1,8	-0,8	2	0,9	4,9
Neuhof	-5,9	-4	-0,3	5,1	5,7	6,4	5,5	1,9
LK Fulda	0,1	1,1	2,8	6,6	7,3	7,4	7,2	4,6
Hessen	3,4	4,7	6,3	8,7	9,1	8,9	8,9	k.A.

Quelle: Bertelsmann Stiftung. Wegweiser Kommune. Demografiebericht. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Familienwanderung 2012-2019 (Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner:innen)

Gemeinde/LK/Land	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Bad Salzschlirf	k.A.							
Eichenzell	3,5	1,6	2,6	2,4	1,1	2,3	7,7	k.A.
Flieden	4	5,5	5,1	6,3	7,4	6,4	17,2	k.A.
Großenlüder	1,9	4,2	8,4	13,5	9,8	8,7	4,2	k.A.
Hosenfeld	k.A.							
Kalbach	-0,1	4,1	6,9	6,9	10,9	14,5	15,3	k.A.
Neuhof	-4,2	-3,3	2,8	10,8	11,7	16,4	10,7	k.A.
LK Fulda	0,8	1,9	4,5	9,2	10,6	13,6	13,2	9,5
Hessen	3,1	4,7	7,0	9,9	10,8	12,9	13,1	k.A.

Quelle: Bertelsmann Stiftung. Wegweiser Kommune. Demografiebericht. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Definition Familienwanderung: Im Jahr z zogen x Personen der Altersgruppen der unter 18-Jährigen und der 30- bis 49-Jährigen (berechnet auf je 1.000 Personen der jeweiligen Altersgruppe) mehr zu als daraus fortgezogen sind (bzw. umgekehrt, falls der Saldo negativ ausfällt). (Zuzüge 0-17-Jährige und 30-49-Jährige - Fortzüge 0-17-Jährige und 30-49-Jährige) / Bevölkerung 0-17-Jährige und 30-49-Jährige * 1.000 (Bezugsjahre: Wanderungsgewinn/-verlust und Bevölkerung jeweils über die letzten 4 Jahre gemittelt)

Bildungswanderung 2012-2019 (Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner:innen)

Gemeinde/LK/Land	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Bad Salzschlirf	k.A.	k.A.						
Eichenzell	-22,4	-26,4	-22	-20,5	-25,3	-33,7	-33,4	k.A.
Flieden	-27,8	-16,8	-27	-5	-8,8	-24,3	-17,1	k.A.
Großenlüder	-33,7	-26,1	-27,5	-10,1	-23,1	-21,5	-29,9	k.A.
Hosenfeld	k.A.	k.A.						
Kalbach	-27,5	-22,8	-22,5	-28,6	-38,9	-32,3	-33,7	k.A.
Neuhof	-20,7	-22,1	-21,5	-16,2	-16,2	-15,9	-11,8	k.A.
LK Fulda	-6,1	-2,6	-1,1	11,5	11,6	10,7	13,3	5,2
Hessen	19,2	22,1	25,5	33,4	35,8	35,1	36,5	k.A.

Quelle: Bertelsmann Stiftung. Wegweiser Kommune. Demografiebericht. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Definition Bildungswanderung: Im Jahr z zogen x Personen der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen (berechnet auf je 1.000 Personen der jeweiligen Altersgruppe) mehr zu als daraus fortgezogen sind (bzw. umgekehrt, falls der Saldo negativ ausfällt). Zu beachten ist, dass in der jüngsten Vergangenheit durch die Zuwanderung von Flüchtlingen die bisher wirksamen Dynamiken überlagert werden. Die Flüchtlinge ergänzen also die Kohorte der zum Bildungserwerb wandernden Personen. (Zuzüge 18-24-Jährige - Fortzüge 18-24-Jährige) / Bevölkerung 18-24-Jährige * 1.000 (Bezugsjahre: Wanderungsgewinn/-verlust und Bevölkerung jeweils über die letzten 4 Jahre gemittelt)

Jugendquotient 2012-2019 (Bevölkerung unter 20-Jährige / Bevölkerung 20-64 Jahre * 100)

Gemeinde/LK/Land	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Bad Salzschlirf	k.A.							
Eichenzell	38,4	37,1	35,9	35,1	35,2	33,7	33,7	33,5
Flieden	35,3	34,7	33,7	33,4	32,7	31,9	32,1	32
Großenlüder	33,8	33,4	33,3	32,9	32	31,6	32,5	32,5
Hosenfeld	k.A.							
Kalbach	35,3	34	33,8	33,6	33,5	32,7	32,3	32,4
Neuhof	33,9	32,7	32,5	32,7	32	31,2	30,7	31
LK Fulda	34	33,4	32,9	33	32,4	32,8	32,2	32,1
Hessen	30,7	30,5	30,4	30,8	31,1	31	31	31,1

Quelle: Bertelsmann Stiftung. Wegweiser Kommune. Demografiebericht. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Definition Jugendquotient: Der Jugendquotient ist eine Kennzahl zur Darstellung der Versorgungsaufgaben der mittleren Generation (hier 20- bis unter 65-Jährige) im Verhältnis zu den unter 20-Jährigen. Auf kommunaler Ebene sind als Versorgungsaufgaben insbesondere Betreuung, Bildung, Erziehung und Ausbildung zu betrachten. Bevölkerung unter 20-Jährige / Bevölkerung 20-64 Jahre * 100.

Altenquotient 2012-2019 (Bevölkerung ab 65 Jahre / Bevölkerung 20-64 Jahre * 100)

Gemeinde/LK/Land	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Bad Salzschlirf	k.A.							
Eichenzell	27,8	28	28,9	29,2	30	30,7	31,1	32,1
Flieden	33,7	33,6	33,9	33,9	34,8	35,7	37	38,5
Großenlüder	30,6	30,7	31,3	31,7	32,6	33,2	34,7	35,6
Hosenfeld	k.A.							
Kalbach	32,7	32,4	33	33,7	34,3	34,3	34,5	35,5
Neuhof	34,5	34,7	35,3	34,7	35,1	35,3	35,5	36,4
LK Fulda	33,7	33,8	34,2	34,1	34,5	34,9	35,3	35,8
Hessen	32,7	32,9	33,3	33,3	33,6	33,9	34,1	34,4

Quelle: Bertelsmann Stiftung. Wegweiser Kommune. Demografiebericht. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Definition Altenquotient: Der Altenquotient ist eine Kennzahl zur Darstellung der Versorgungsaufgaben der mittleren Generation (hier 20- bis unter 65-Jährige) im Verhältnis zu den ab 65-Jährigen. Auf kommunaler Ebene ist als Versorgungsaufgabe insbesondere die räumliche Unterstützung zwischen den Generationen zu betrachten. Bevölkerung ab 65 Jahre / Bevölkerung 20-64 Jahre * 100

Ausländische Bevölkerung/Nichtdeutsche 2020 (Anteil in %)

Gemeinde/LK/Land	2020
Bad Salzschlirf	14,7
Eichenzell	5,1
Flieden	4,3
Großenlüder	2,8
Hosenfeld	4,8
Kalbach	4,6
Neuhof	7,1
LK Fulda	9,7
Hessen	16,9

Quelle: Bertelsmann Stiftung. Wegweiser Kommune. Demografiebericht. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Anzahl der Vereine 2021

Gemeinde/LK	Anzahl Vereine
Bad Salzschlirf	24
Eichenzell	118
Flieden	92
Großenlüder	80
Hosenfeld	42
Kalbach	75
Neuhof	120
LK Fulda	551

Quelle: Webseiten der Gemeinden und des Landkreises Fulda. Die Angaben wurden z.T. von den Gemeinden geschätzt. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Wohnfläche pro Person und Wohnungen in Ein- oder Zweifamilienhäusern 2019

Gemeinde/LK/Land	Wohnfläche pro Person (m ²)	Wohnungen in Ein-/Zweifamilienhäusern (Anteil in %)
Bad Salzschlirf	k.A.*	k.A.*
Eichenzell	52,3	71,9
Flieden	52,9	76,1
Großenlüder	54,0	80,2
Hosenfeld	k.A.*	k.A.*
Kalbach	51,5	83,2
Neuhof	51,8	72,5
LK Fulda	48,6	63,0
Hessen	45,1	50,3

*Erfasst werden nur Gemeinden >5.000 Einwohner:innen. Für Bad Salzschlirf und Hosenfeld liegen daher keine Daten vor.

Quelle: Bertelsmann Stiftung. Wegweiser Kommune. Sozialbericht. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Bruttoinlandsprodukt 2012-2019 in Millionen Euro

LK/Land/Bund	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
LK Fulda	6.947	7.192	7.391	7.711	7.879	8.303	8.366	8.517
Hessen	237.951	243.459	253.765	260.263	271.155	279.472	285.590	294.000
Deutschland	2.745.310	2.811.350	2.927.430	3.026.180	3.134.740	3.259.860	3.356.410	3.449.050

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2020): Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1992 und 1994 bis 2019, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 1. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Bruttowertschöpfung nach Branchen und Wirtschaftszweigen 2019 in Millionen Euro

LK/Land/Bund	Gesamt	davon:							
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)		Produzierendes Gewerbe (B-F)		davon: Verarbeitendes Gewerbe (10-33)		Dienstleistungen (G-T)	
		absolut	anteilig	absolut	anteilig	absolut	anteilig	absolut	anteilig
LK Fulda	7.670	68	0,9%	2.141	27,9%	1.447	18,9%	5.460	71,2%
Hessen	264.771	1.035	0,4%	62.783	23,7%	45.493	17,2%	200.954	75,9%
Deutschland	3.106.157	24.896	0,8%	921.025	29,7%	659.182	21,2%	2.160.236	69,5%

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2020): Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1992 und 1994 bis 2019, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 1. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Anzahl der Unternehmen 2019

IHK-Bezirk Fulda	2019	
	absolut	anteilig
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	119	0,8%
Industrie	2.353	15,6%
Großhandel und Handelsvermittlung	649	4,3%
Einzelhandel	3.590	23,8%
Gastgewerbe	893	5,9%
Verkehr	381	2,5%
Information und Kommunikation	650	4,3%
Banken, Dienstleistungen und Sonstige	6.439	42,7%
Gesamt	15.074	100,0%

Quelle: IHK Fulda. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Neugründungen und Unternehmensabmeldungen 2014-2020

IHK-Bezirk Fulda	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Neugründungen	1.093	1.163	1.140	1.221	1.063	1.252	1.196
Unternehmensabmeldungen	913	948	933	919	1.128	1.062	813
Differenz	180	215	207	302	-65	190	383

Quelle: IHK Fulda. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

BIP je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen (Produktivität) 2012-2019 in Euro

LK/Land/Bund	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2019
LK Fulda	41,2	42,4	43,0	44,5	44,7	47,1	47,2	47,8	47,8
Hessen	51,9	53,3	54,9	55,8	57,3	58,3	58,8	60,2	60,2
Deutschland	46,4	47,5	48,9	50,1	51,5	53,0	53,9	55,1	55,1

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2020): Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1992 und 1994 bis 2019, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 1. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte pro Kopf 2012-2019 in Euro

LK/Land/Bund	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
LK Fulda	19.839	20.034	20.879	21.235	21.450	22.464	23.188	23.779
Hessen	20.997	21.123	21.667	22.121	22.594	23.189	23.964	24.540
Deutschland	20.068	20.298	20.721	21.112	21.675	22.334	23.057	23.706

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2020): Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1995 bis 2019, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 3. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2013 und 2020

LK/Land/Bund	2013 (Stichtag 31.12.)	2020 (Stichtag 30.06.)
LK Fulda	85.288	94.208
Hessen	2.340.975	2.623.535
Deutschland	29.884.370	33.791.865

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2021): Zahlen, Daten, Fakten: Strukturdaten und -indikatoren; Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen. Deutschland nach Ländern und Kreisen. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Qualifikationsniveau der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2020

Qualifikationsniveau 2020 (Stichtag 30.06.)	LK Fulda		Hessen		Deutschland	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	11.509	12%	343.912	13%	4.090.644	12%
mit anerkanntem Berufsabschluss	65.794	70%	1.464.730	56%	20.383.553	61%
mit akademischem Abschluss	11.143	12%	536.640	20%	5.803.861	17%
Ausbildung unbekannt	5.762	6%	278.253	11%	3.044.894	9%
Insgesamt	94.208		2.623.535		33.322.952	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2021): Tabellen, Beschäftigungsstatistik, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen (Quartalszahlen), Deutschland, Länder und Kreise. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Bewerber und Berufsausbildungsstellen 2020/2021

Ausbildungsstellenmarkt (2020/2021)	LK Fulda		Hessen		Deutschland	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen	1.063		35.242		433.543	
unversorgte Bewerberinnen und Bewerber zum 30.09.	20	2%	1.956	6%	24.614	6%
Berufsausbildungsstellen	2.072		32.850		511.282	
unbesetzte Berufsausbildungsstellen zum 30.09.	269	13%	3.033	9%	63.176	12%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2021): Zahlen, Daten, Fakten: Strukturdaten und -indikatoren; Bewerber und Berufsausbildungsstellen. Deutschland, West/Ost, Länder, Kreise. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Unternehmen im Gastgewerbe 2013-2019

IHK-Bezirk Fulda	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2013-2019
Unternehmen im Gastgewerbe	938	925	915	902	907	901	893	-5%
Unternehmen gesamt	13.571	13.685	13.838	13.861	14.194	14.213	15.074	11%

Quelle: IHK Fulda. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Beherbergungsbetriebe und Auslastung 2016-2020

IHK-Bezirk Fulda	2016	2017	2018	2019	2020
Beherbergungsbetriebe	279	279	279	276	263
Durchschnittliche Auslastung (in %)	37,9	38,8	38,7	38,9	24,7

Quelle: IHK Fulda. Eigene Darstellung Ramboll Management Consulting.

Beherbergungsbetriebe und Schlafgelegenheiten 2016-2021

LK Fulda	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Beherbergungsbetriebe	279	279	279	276	263	261
angebotene Schlafgelegenheiten	13.674	13.986	13.892	13.871	8.706	13.457
Durchschnittliche Auslastung der Schlafgelegenheiten in Prozent	37,9	38,8	38,7	38,9	24,7	25,1

Quelle: IHK Fulda <https://www.ihk-fulda.de/standortpolitik/konjunktur-zahlen-fakten/wirtschaftsdaten-der-region-fulda/fremdenverkehr-1-2504288>

Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2016-2021

LK Fulda	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ankünfte	776.772	799.557	803.195	830.345	438.521	441.287
Übernachtungen	1.650.919	1.719.001	1.719.041	1.747.223	1.020.280	1.082.128
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	2,1	2,1	2,1	2,1	2,3	2,5

Quelle: IHK Fulda <https://www.ihk-fulda.de/standortpolitik/konjunktur-zahlen-fakten/wirtschaftsdaten-der-region-fulda/fremdenverkehr-1-2504288>

Quellenverzeichnis

- Bertelsmann Stiftung: Wegweiser Kommune. Daten zu den einzelnen Gemeinden und Indikatoren abrufbar unter: <https://www.wegweiser-kommune.de/>
- Berufsbildungszentrum Fulda: Über uns. Abrufbar unter: <https://www.bbz-mitte.de/de/ueber-uns/bbz-mitte>
- Gemeinde Bad Salzschlirf: Kur und Tourismus. Abrufbar unter: <https://www.badsalzschlirf.de/wirtschaft/kur-und-tourismus/>
- Hessen Agentur (2019): Bevölkerungsvorausschätzung 2025 und 2035.
- Hessen Agentur: Hessisches Gemeindelexikon. Gemeindedatenblätter. Abrufbar unter: <https://www.hessen-gemeindelexikon.de/>
- Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Hessische Biodiversitätsstrategie. Abrufbar unter: <https://biologischevielfalt.hessen.de/biodiversitaetsstrategie.html>
- Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (2021): Landesentwicklungsplan Hessen 2020. Abrufbar unter: <https://landesplanung.hessen.de/lep-hessen/landesentwicklungsplan>
- Hessisches Statistisches Landesamt (2021a): Bevölkerung in Hessen am 31. Dezember 2011 bis 2020 nach Verwaltungsbezirken und Gemeinden. Abrufbar unter: <https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/bevoelkerung-gebiet-haushalte-familien/bevoelkerung/tabellen>
- Hessisches Statistisches Landesamt (2021b): Bevölkerung, Fläche und Bevölkerungsdichte in den hessischen Gemeinden im 1. Halbjahr 2021 (alphabetische Reihenfolge). Abrufbar unter: https://statistik.hessen.de/sites/statistik.hessen.de/files/AI2_All_AIII_AV_21-1hj.pdf
- Hessisches Statistisches Landesamt (2021c): Statistische Berichte / A / III / 1: Bevölkerungsvorgänge in Hessen im Jahr. Abrufbar unter: https://www.statistischebibliothek.de/mir/receive/HESerie_mods_00000510
- Hessisches Statistisches Landesamt (2021d): Die Bevölkerung in Hessen am 31.12.2020 nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit (bis zur Gemeindeebene). Abrufbar unter: <https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/bevoelkerung-gebiet-haushalte-familien/bevoelkerung/tabellen>
- Hochschule Fulda: Hochschulzentrum Fulda Transfer. Abrufbar unter: <https://www.hs-fulda.de/kooperieren/unternehmeninstitutionen/hochschulzentrum-fulda-transfer/>
- Ifm Bonn (2022): Existenzgründungen insgesamt 2021. Abrufbar unter: <https://www.ifm-bonn.org/statistiken/gruendungen-und-unternehmensschliessungen/existenzgruendungen-insgesamt>
- IHK Fulda (2022): Gründerreport 2021. Abrufbar unter: <http://www.ihk-fulda.de/blueprint/servlet/resource/blob/5249284/e1a136861bfb70d778f987733732a944/gruenderreport-2021-download-data.pdf>
- IHK Fulda: Was wir tun. Abrufbar unter: <https://www.ihk-fulda.de/servicemarken/ueber-uns/die-dienstleistungen-und-aufgaben/ihk-stark-aktiv-zentral-4507870>
- IHK Fulda (b): Wirtschaftsdaten. Konjunkturberichte. Abrufbar unter: <https://www.ihk-fulda.de/standortpolitik/konjunktur-zahlen-fakten/konjunktur/konjunktur2-3974618>
- IHK Fulda (c): Tourismus. Abrufbar unter: <https://www.ihk-fulda.de/standortpolitik/konjunktur-zahlen-fakten/wirtschaftsdaten-der-region-fulda/fremdenverkehr-1-2504288>
- IHK Fulda (d): ServiceQualität Deutschland. Abrufbar unter: <https://www.ihk-fulda.de/standortpolitik/infrastruktur-verkehr-tourismus/tourismus-servicequalitaet-2499022>
- Kassenärztliche Vereinigung Hessen: Arztsuche. Abrufbar unter: <https://www.kvhessen.de/aerzte-psychotherapeuten-finden/>
- Kreishandwerkerschaft Fulda: Über uns. Abrufbar unter: <https://www.dashandwerk.de/fulda/ueber-uns/>

Quellenverzeichnis

Landkreis Fulda: Förderung für Vereine. Abrufbar unter: <https://www.landkreis-fulda.de/buergerservice/familie-jugend-senioren-ehrenamt-sport/treffpunkt-aktiv-ehrenamtsfoerderung/foerderung-fuer-vereine-1/vereinsgruendung>

Landkreis Fulda (b): Wirtschaftsförderung. Abrufbar unter: <https://www.landkreis-fulda.de/buergerservice/wirtschaft-energie-und-regionalentwicklung/kreisentwicklung/wirtschaftsfoerderung>

Landkreis Fulda (c): Freizeit-Tipps. Abrufbar unter: <https://www.landkreis-fulda.de/buergerservice/freizeit-und-tourismus/freizeit-tipps>

Landkreis Fulda (d): Energieforum Region Fulda. Zusammensetzung und Ziele. Abrufbar unter: <https://www.landkreis-fulda.de/buergerservice/wirtschaft-energie-und-regionalentwicklung/energie-mobilitaet/zusammensetzung-und-ziele>

Landkreis Fulda (e): Öko-Modellregion. Abrufbar unter: <https://www.landkreis-fulda.de/buergerservice/landwirtschaft/oeko-modellregion>

Landkreis Fulda (f): Gentechnikfreie Anbauregion Rhön. Abrufbar unter: <https://www.landkreis-fulda.de/buergerservice/landwirtschaft/allgemeines/gentechnikfreie-anbauregion-rhoen?msclkid=3a3c70f4c53911ec937c1eae39e45a8f>

Lokale Nahverkehrsgesellschaft Fulda (2017): Lokaler Nahverkehrsplan Landkreis Fulda 2017. Abrufbar unter: https://www.lng-fulda.de/de/dnl/NVP_LK_Fulda_2017.pdf

Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft (2021): Zukunftsstudie Region Fulda. Abrufbar unter: <https://www.region-fulda.de/standort/standort/zukunftsstudie/>

Region Fulda Wirtschaftsförderungsgesellschaft: Organisation. Abrufbar unter: <https://www.region-fulda.de/ueber-uns/wirtschaftsfoerderung/organisation/>

Regionalforum Fulda Südwest: Touristische Informationen der LEADER-Region Fulda Südwest. Abrufbar unter: <https://www.rfs.de/gemeinden/tourismus/>

Rhöner Biosphärenrind: Startseite. Abrufbar unter: <https://r-br.de/>

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2021a): Tabellen, Beschäftigungsstatistik, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen (Quartalszahlen), Deutschland, Länder und Kreise. Abrufbar unter: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Fachstatistiken/Beschaefigung/Beschaefigte/Beschaefigte-Nav.html>

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2021b): Zahlen, Daten, Fakten: Strukturdaten und -indikatoren.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2021c): Bewerber und Berufsausbildungsstellen. Deutschland, West/Ost, Länder, Kreise.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2020): Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1992 und 1994 bis 2019, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 1. Abrufbar unter: <https://www.statistikportal.de/de/veroeffentlichungen/bruttoinlandsprodukt-bruttowertschoepfung-0>